Montage- und Bedienungsanleitung

Profi Line VA 200 / 400

Die ausgeklügelte Technologie unserer Zentralgeräte Profi Line erfüllt in jeder Hinsicht alle Anforderungen an eine moderne, kontrollierte Be - und Entlüftung von Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern, Etagenwohnungen und Büros. Eine gute Planung ist die Voraussetzung für ein angenehmes Innenraumklima. Wir unterstützen Sie von der Auslegung Ihrer individuellen Wohnraumlüftung bis zur Inbetriebnahme. Ausgestattet mit Kreuz-Gegenstrom Wärmetauschern, sowie automatischen Sommerbypass, erfüllen unsere Geräte alle gewünschten Ansprüche. Unsere Systeme zur kontrollierten Wohnraumlüftung sorgen für ein ausgewogenes, angenehmes Innenraumklima.

Inhaltsverzeichnis

Kundeninformationen

I	Allgemeines	3
I.1	Bestimmungsgemäßer Gebrauch des Lüftungsgerätes	3
I.2	Bauteile und Lieferumfang	3
I.3	Vorschriften und Sicherheitshinweise	4
I.4	Lüftungsanlagen und Feuerstätten	4
II	Bedienung / Funktion	5
II.1	Elemente zur Steuerung und Regelung	5
II.2	Lüfterstufen	6
II.3	Bypass und Vereisungsschutz	6
II.4	Starten der Anlage	7
III	Wartung	12

Informationen für den Installateur

IV	Planung - Montage - Inbetriebnahme	13
IV. 1	Grundlagen	13
IV. 2	Technische Daten	14
IV. 3	Planung Lüftungsgerät	17
IV. 4	Luftführung	17
IV. 5	Aufstellung und Montage Lüftungsgerät	19
IV. 6	Elektrische Anschlusspläne und Anschlussbeschreibung	26
IV. 7	Inbetriebnahme - Einstellungen Servicemenü	29
V	Wartung - Fehlersuche	38
V.1	Filterwartung	38
V.2	Jährliche Wartung	38
V.3	Fehlerdiagnose	39
VI	Option Fernbedienung FD VA	40

Wichtiger Hinweis bzgl. Gefahr, Montage, Bedienung

Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung

I Allgemeines

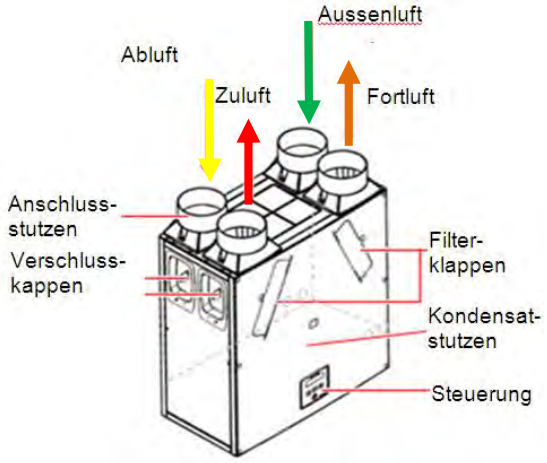
I.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch des Lüftungsgerätes

I.1.1 Anwendungsbereich

Die Lüftungsgeräte Profi Line 200VA und Profi Line 400VA sind zum Einbau in ein Be- und Entlüftungssystem in Wohnungen und wohnraumähnlichen Nutzungen vorgesehen. Sie sollten permanent (24 Std./d) betrieben werden. Bei Verwendung zur Bautrocknung kann es zu unkontrolliertem Wasseraustritt kommen. Für diesen Zweck sollten im Neubau Bautrocknungsgeräte aufgestellt werden.

Nicht gestattet sind:

- die Nutzung fetthaltiger Abluft, explosiver Gase, staubbelasteter Luft, klebender Aerosole
- die Aufstellung des Gerätes im Freien
- der Anschluss von Dunstabzugshauben an das Lüftungssystem
- der Anschluss von Wäschetrocknern

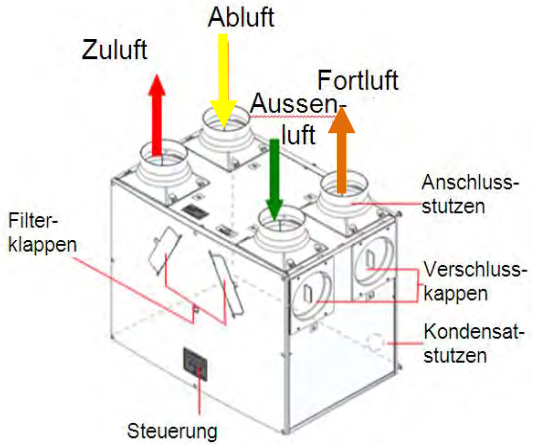


Profi Line 200 VA

I.1.2 Arbeitsweise

Das Wohnungslüftungsgerät saugt mittels zweier Gebläse über je ein Filterelement in getrennten Kanälen Außenluft von außen und Abluft aus den geruchs- bzw. feuchtebelasteten Räumen (Küche, Bad, WC) der Wohnung an. Diese beiden Luftströme werden über einen Kreuz-Gegenstrom-Wärmetauscher geleitet, wobei die Außenluft Wärme aufnimmt und die Abluft Wärme abgibt. Die Luftführungen sind voneinander getrennt, so dass eine Geruchsübertragung zwischen Außen- und Abluft ausgeschlossen ist.

Über Luftkanäle und justierbare Ventile (Sonderzubehör) wird die erwärmte Außenluft in die Wohnung eingeblasen und die abgekühlte Abluft als sog. Fortluft aus dem Gebäude geführt.



Profi Line 400 VA

I.2 Bauteile und Lieferumfang

- Außengehäuse und Rohranschlussstutzen aus Kunststoff, Brandschutzklasse B2
- Innenbauteile EPS weiss Brandschutzklasse B2

- Filter G3 als Standard, optional Zuluftfilter F5
- Gegenstromwärmetauscher aus Polystyrol mit dreieckigen Luftkanälen
- Energiesparende EC-Ventilatoren (electronically commutated - elektronisch kommutierter, permanentmagneterregter Motor)
- Automatischer Bypass zum Betrieb ohne Wärmetauscher bei zu hohen Innentemperaturen.

- Integrierter Feuchtesensor
- Wandschienen zur Befestigung des Gerätes
- Schlauchstück für den Kondensatanschluss
- Bei Profi Line 400 Dämmstreifen zum Übergang auf Luftleitungen DN 180

Lieferumfang:

Vergleichen Sie bei der Anlieferung des Gerätes die gelieferten Teile mit dem beigefügten Lieferschein. Überprüfen Sie die Anlage auf Transportschäden. Jedes Paket enthält:

- Profi Line 200/400VA-Wärmerückgewinnungsgerät

- 2 Wandschienen, 8 Dübel DN6, 8 Schrauben, flexibler Kondensatanschlussbogen DI=22mm, 2 Schneckengewindeschellen, 3 Kabel-Durchführungs-Tüllen, Schrauben und Muttern für die Stutzen, Produktdokumentation.

Modelle:

- **Profi Line 200VA** mit Sommerbypass und eingebautem Feuchtesensor
- **Profi Line 400 VA** mit Sommerbypass und eingebautem Feuchtesensor

I.3 Vorschriften und Sicherheitshinweise

BITTE LESEN SIE DIESE ANLEITUNG VOR GEBRAUCH DER ANLAGE SORGFÄLTIG DURCH.

Versuchen Sie nicht, die Abdeckungen von dieser Anlage zu entfernen. An der Anlage liegt eine hohe Spannung an.

Entsorgung

Dieses Produkt darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Wenn möglich, einer Recyclinganlage zuführen. Bitte wenden Sie sich für Hinweise zum Recycling an Ihren Entsorger.

Achtung:

- Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann installiert und repariert werden.
- Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.
- Die Montage- und Gebrauchsanweisung muss jederzeit verfügbar sein und bei Arbeiten am Gerät dem Fachmann zur Kenntnisnahme übergeben werden. Wir bitten Sie deshalb, die Anweisung bei Wohnungswechsel dem Nachmieter oder Besitzer zu übergeben.
- Bei erkennbaren Schäden darf das Gerät nicht angeschlossen werden. Reparaturen dürfen nur vom Fachmann/Lieferanten ausgeführt werden. Um Folgeschäden zu vermeiden dürfen nur Original-Ersatzteile zum Einsatz kommen.
- Dieses Gerät sollte ohne Aufsicht nicht von Kindern oder gebrechlichen Personen bedient werden. Kinder müssen stets beaufsichtigt werden, damit das Gerät nicht als Spielzeug gebraucht wird.

Vom steckerfertigen Anschließen abweichende Verdrahtungen dürfen nur von einem konzessionierten Elektrounternehmen entsprechend den VDE-, EN-, IEC-Normen und Vorschriften der örtlichen Stromversorgungsunternehmen durchgeführt werden. Für alle Arbeiten am Gerät ist eine allpolige Trennvorrichtung vom Netz mit einer Kontaktöffnungsweite von mindestens 3 mm pro Pol vorzusehen.

I.4 Lüftungsanlagen und Feuerstätten

Feuerstätten: Das Gerät kann so eingestellt werden, dass mehr Abluft aus dem Raum gesaugt, als Zuluft zugeführt wird. Dadurch, durch starke Filterverschmutzung und im Falle eines Ventilatordefektes kann das Lüftungsgerät genauso wie Dunstabzugshauben, Zentralstaubsauger oder Ablufttrockner einen Unterdruck im Gebäude erzeugen, der die Abfuhr von Abgasen aus Feuerstätten behindern kann. In ungünstigen Fällen kann so Kohlenmonoxid in den Raum gesaugt und lebensgefährlich werden. Ein Unterdruck im Gebäude wird außerdem durch die Standard-Frostschutzschaltung erzeugt weil dafür der Zuluftvolumenstrom teilweise reduziert oder abgeschaltet wird. Dies kann durch den Einbau eines Vorheizregisters in Verbindung mit einem Frostschutzmodus, der den Bypass bei Ausfall des Heizregisters öffnet verhindert werden. Diese und weitere geeignete Sicherheitsmaßnahmen sind im Vorfeld mit dem Schornsteinfeger abzustimmen.

II Bedienung / Funktion

II.1 Elemente zur Steuerung und Regelung

Ihr Profi Line 200/400VA-Lüftungsgerät ist serienmäßig ausgestattet mit:

Steuerung zur Einstellung von 3 Lüftungsstufen **Freie Volumenstromeinstellung** für Zu- und Abluft für „Reduziert", „Nenn-Lftg" und „Intensiv" -Lüftung. Für Sonderfälle kann auch eine Disbalance zwischen Zu- und Abluft eingestellt werden. Beachten Sie, dass das Gerät aus hygienischen Gründen nie ausgeschaltet werden sollte. Bei abgeschaltetem Gerät kann es durch thermischen Auftrieb außerdem zu unkontrollierter Kondensatbildung und Feuchteschäden kommen.

Feuchtesensor (serienmäßig): Der interne Feuchtesensor zur Messung der relativen Luftfeuchtigkeit sorgt dafür, dass bei Überschreiten einer einstellbaren Feuchte der Abluft (siehe IV.7.6) die Drehzahl der Ventilatoren von der Nenn-Lüftung ausgehend linear steigt bis bei einer einstellbaren oberen Feuchtegrenze die Intensiv-Lüftung erreicht ist. Ein unnötiges Ansprechen während der Nacht soll verhindert werden indem bei Ablufttemperaturen unter 18 °C die Schwellwerte angehoben werden. Zusätzlich wird überprüft ob es zu einem plötzlichen Anstieg der relativen Luftfeuchtigkeit, beispielsweise beim Duschen oder Kochen, kommt. Die Regelung durch den Feuchtesensor kann auch deaktiviert werden (siehe IV.7.6).

Bypass der so gesteuert wird, dass bei hohen Raumtemperaturen die Aussenluft nicht im Wärmetauscher erwärmt, sondern zur Kühlung der Räume genutzt wird (s. II.3.1).

Vereisungsschutz der um ein Einfrieren des Wärmetauschers zu verhindern die Außenluftzufuhr zeitweise reduziert oder unterbricht (siehe II.3.2).

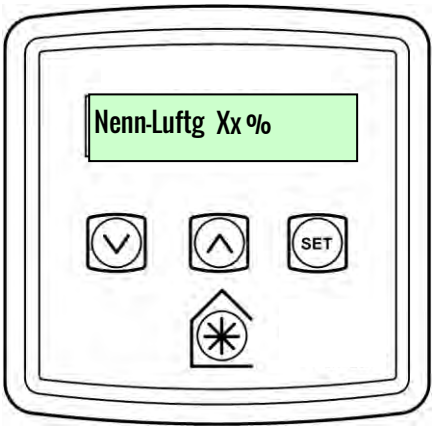
Frostschutzüberwachung (Auskühlschutz) für Wohnräume, die bei einer Ablufttemperatur unter 5 °C das Lüftungsgerät abschaltet um eine weitere Auskühlung der Räume zu verhindern. Im Display wird „Heizungsfehler" angezeigt.

Zubehör:

Drahtgebundene **Fernbedienung** Profi Line FD VA (siehe VI.)

Timer-Funktion zur automatischen tageszeitabhängigen Einstellung von Lüftungsstufen. Die Einstellung erfolgt im Rahmen der Inbetriebnahme, eine Nachtabsenkung ist voreingestellt (s. IV.7.3/4). Beachte Sie, dass bei der Inbetriebnahme die Uhr eingestellt werden muss um eine korrekte Timerfunktion zu gewährleisten.

Steuerungseinheit am Gerät



Die Steuerungseinheit befindet sich auf der Vorderseite des Lüftungsgerätes. Zu Inbetriebnahme- und Wartungszwecken ist die Steuerungseinheit mit einer Benutzeroberfläche versehen. Die Hintergrundbeleuchtung der LCD-Anzeige ist normalerweise ausgeschaltet um den Stromverbrauch zu minimieren (siehe Überblick auf Seite 8).

Taste	Funktion
SET	Die Taste drücken, um Einstellungen anzupassen und zu speichern.
∧	Diese Taste drücken, um zum vorherigen Dialogfeld zu gelangen oder einen Parameterwert zu erhöhen. Für Schnellbildlauf die Taste drücken und länger als 2 Sekunden gedrückt halten.
∨	Diese Taste drücken, um zum nächsten Dialogfeld zu gelangen oder einen Parameterwert zu senken. Für Schnellbildlauf die Taste drücken und länger als 2 Sekunden gedrückt halten.
✳	Die Taste drücken, um von der Nenn-Lüftung auf Intensiv-Lüftung zu wechseln oder umgekehrt. Die Taste drücken und länger als 5 Sekunden gedrückt halten, um von Nenn-Lüftung auf die Stufe „Maximal" zu schalten oder umgekehrt.

II.2 Lüfterstufen

Nenn-Lüftung (Auslegungseinstellung). Nennlüftung mit der das Gerät z.B. nach Stromausfall startet.

Intensiv-Lüftung (Zum Ein- und Ausschalten Taste kurz drücken für 30 Minuten Intensivlüftung, 2mal für 60 Minuten und 3mal für Dauer-Intensivlüftung): Intensivlüftung bei erhöhter Luftbelastung durch viele Personen, Kochen, Duschen…

Reduzierte Lüftung (nur über Timer aktivierbar): Einstellung bei Abwesenheit und ggf. nachts (Voreinstellung siehe IV.7.4).

Maximal (Zum Ein- und Ausschalten Taste 5 Sekunden drücken): Aktivierung als Stoßlüftung bei extremer Luftbelastung. Nach 120 Minuten wird automatisch auf Nenn-Lüftung zurückge-schaltet.

II.3 Bypass und Vereisungsschutz

II.3.1 Sommerbypass SBP

Ist die Raum- (Abluft-)temperatur höher als die eingestellte (angezeigte „Innen-“) Temperatur geht die Regelung davon aus, dass eine Abkühlung des Raumes gewünscht ist. Ist gleichzeitig die Temperatur der Außenluft niedriger als die aktuelle Raumtemperatur (d. h. die Außenluft könnte den Raum kühlen), öffnet sich der SBP und die Anlage leitet kühlere Luft in den Raum.
Ist die Raumtemperatur niedriger als die eingestellte („Innen-") Temperatur, dann geht die Regelung davon aus, dass eine Aufheizung des Raumes gewünscht ist. Ist gleichzeitig die Temperatur der Außenluft höher als die aktuelle Raumtemperatur (d.

h. die Außenluft könnte den Raum erwärmen), öffnet sich der SBP und die Anlage leitet wärmere Luft in den Raum.

Bitte beachten Sie, dass dies nur gilt, wenn die Außenlufttemperatur über 9 °C liegt, um kalte Zugluft zu vermeiden. In allen anderen Fällen bleibt der Bypass geschlossen.
Die eingestellte („Innen-") Temperatur sollte 2 bis 3 Grad höher eingestellt werden als der Thermostat der Zentralheizung und 2 bis 3 Grad niedriger als der Thermostat der Klimaanlage (wenn vorhanden). Dadurch werden Konflikte mit den beiden separaten Systemen vermieden.
Wenn z.B. mit einem Kachelofen der Raum noch weiter aufgeheizt wird, kann es sinnvoll sein, die Temperatur noch höher einzustellen.
Einstellung der Temperaturen s. II.4.4.

II.3.2 Abtauautomatik (Vereisungsschutz)

Bei der Wärmeabgabe an die Aussenluft wird die Abluft abgekühlt und es kann Kondensat entstehen. Damit dieses Kondensat nicht im Wärmetauscher gefriert und diesen blockiert wird die Außenluftzufuhr (Kältezufuhr) zeitweise reduziert oder unter-brochen:
Zuluft-Modus:
Bei niedrigen Aussentemperaturen wird der Aussen-/ Zuluft-Volumenstrom temperaturabhängig reduziert. Alle ca. 2 Stunden wird die Aussenluftzufuhr vorübergehend abgeschaltet um lokal entstandenes Eis komplett abzutauen Bei extrem niedrigen Aussentemperaturen (<-15 °C) wird die Aussenluftzufuhr abgestellt, das Gerät fördert also nur Abluft. Dabei entsteht im Gebäude ein Unterdruck der die Nachströmung von Luft durch Fugen verursacht. (siehe auch I.4).

Hinweis: Für Regionen in denen die Aussenlufttemperatur über lange Zeit unter - 10 °C abfällt wird der Einsatz einer Vorerwärmung (Erdwärmetauscher oder Elektroheizregister) empfohlen.

Achtung: Eine Veränderung der Einstellung „Zuluft-Modus“ ist nicht zulässig, da sonst die Frostsicherheit des Gerätes nicht gewährleistet ist

Achtung in Verbindung mit raumluftabhängigen Feuerstätten: Durch die Reduzierung bzw. Abschaltung der Außenluftzufuhr entsteht im Gebäude ein Unterdruck, der in Verbindung mit Feuerstätten zu Problemen führen kann (siehe I.4). Um dies zu vermeiden können Vorheizregister (Erdwärmetauscher / externes Vorheizregister) verwendet werden. Durch eine Sicherheitseinrichtung muss überwacht werden ob die Druckverhältnisse im Gebäude für die Feuerstätte geeignet sind. Bitte wenden Sie sich an den zuständigen Schornsteinfeger.

II. 4 Starten der Anlage

Einschalten

Schritte zum Einschalten der Anlage:

- Die Stromversorgung einschalten.
- Nach dem Einschalten starten die Ventilatormotoren und die Steuerungseinheit zeigt eine Reihe von Start-Dialogfeldern, die nachfolgend beschrieben werden. Gegebenenfalls kann hier die Sprache verändert werden.

Ausschalten

Hinweis: Die Anlage ist für den Dauerbetrieb konzipiert. Nur dadurch kann die Hygiene im Gebäude und in der Anlage sichergestellt werden .

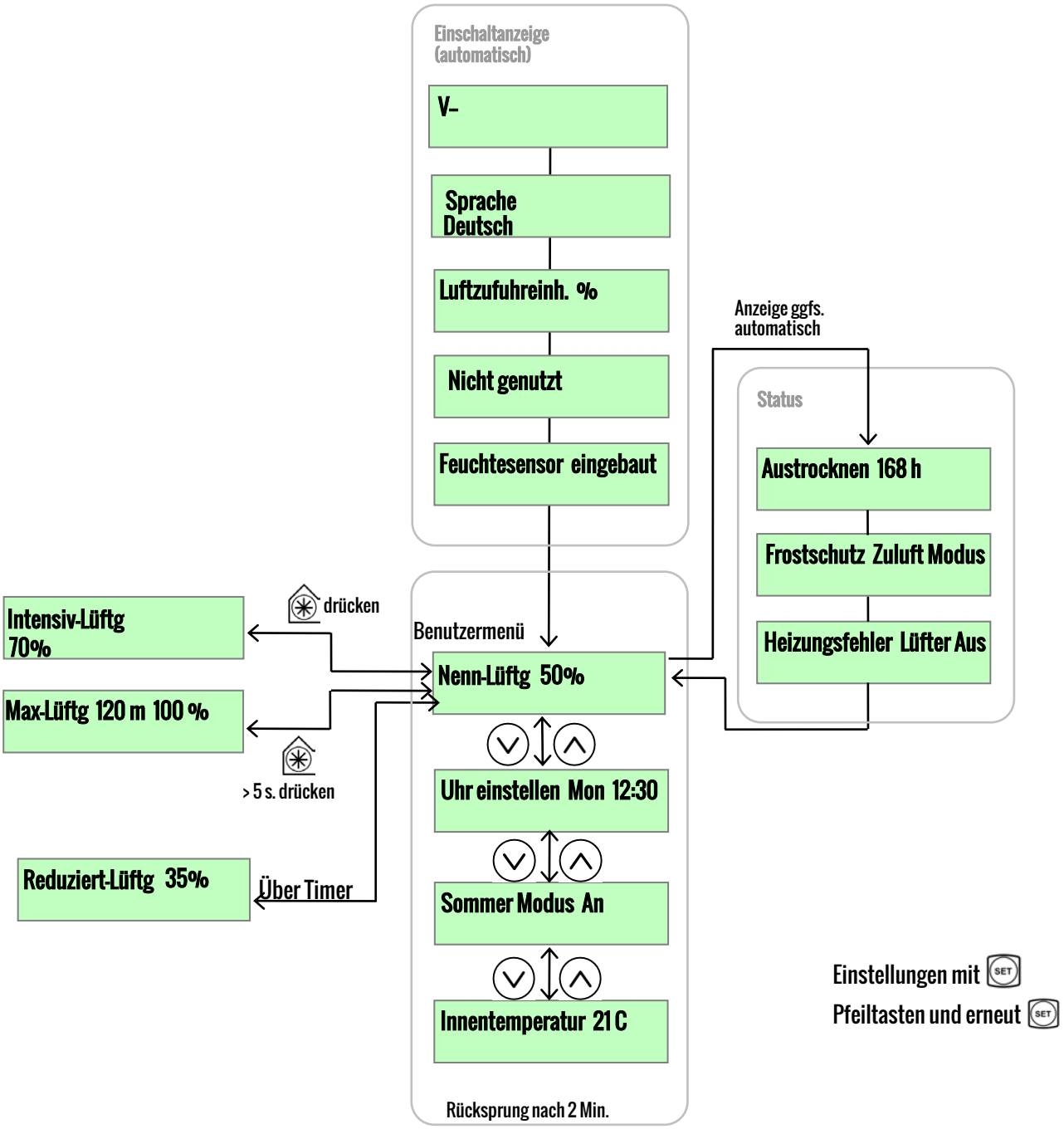
Zum Ausschalten der Anlage wird die Stromzufuhr durch Ziehen des Netzsteckers (ggfs. an einem Trennschalter) unterbrochen.

Start-Dialogfelder (Anzeige für je ca. 3 Sekunden)

	Anzeige	Änderung
Anzeige der Software-Versionsnummer	V–	
Anzeige der eingestellten Sprache. Bitte „**Deutsch**“ (nicht German) einstellen !	Sprache Deutsch	
Bitte nicht verstellen !	Control Mode 01	
Die Luftzufuhreinheiten sind ein prozentualer Anteil der maximalen Luftzufuhr der Anlage.	Luftzufuhreinh. %	
	Nicht genutzt	
Anzeige ob der „Feuchtesensor“ eingebaut ist.	Feuchtesensor eingebaut	
Anzeige Betriebsstatus	Nenn-Lüftg. 50 %	

II. 4.1 Überblick Benutzermenü

Nach der Montage und Inbetriebnahme des Lüftungsgerätes sollten keine weiteren Eingriffe für den Betrieb erforderlich sein. Folgende Einstellungen sind im Benutzermenü möglich:



Wenn im Display „Nenn-Luftg“ angezeigt wird, kann durch die Taste ⌄ zu den Dialogfeldern im Benutzermenü gewechselt werden.

Änderung von Einstellungen:

Zur Änderung eines Einstellungswertes (hier: Sprache, Uhr, Sommermodus, Innentemperatur) sind gewöhnlich 3 Schritte erforderlich:

- SET drücken, um die Einstellung auszuwählen (die Einstellung blinkt).
- ⌃ und ⌄ verwenden, um den Wert anzupassen. Für Schnelllauf die Tasten ⌃ oder ⌄ drücken und länger als 2 Sekunden gedrückt halten.
- SET erneut drücken, um die neuen Einstellungen einzugeben und zum nächsten Dialogfeld zu gelangen.

Um zur Anzeige der Lüftungsstufe zurückzugelangen, die Taste ⌃ mehrmals drücken bzw. die Taste ⌃ einmal drücken und 5 Sekunden gedrückt halten. Wenn zwei Minuten lang keine Tasten gedrückt werden erfolgt der Rücksprung automatisch. Die Einstellungen werden im gespeichert und bleiben auch bei Ausfall der Stromversorgung erhalten.

II. 4.2 Stufeneinstellung

Nach den Einschaltanzeigen werden die aktive Luftstufe und der eingestellte Volumenstrom in % angezeigt.

Wenn der Volumenstrom der Anlage durch einen Proportionalsensoren oder den internen Feuchtesensor beeinflusst ist, wird das Symbol α angezeigt.

Nenn-Lüftg
50 %

Durch Drücken der Taste ⌂ wird der Modus Intensiv-Lüftung für 30 Minuten aktiviert. Durch erneutes Drücken

der Taste ⌂ wird die Zeit auf 60 Minuten verlängert, mit dem dritten Drücken auf Dauer-Intensiv-Lüftung und mit dem vierten Drücken wird die Anlage auf „Nenn-Lüftg“ zu-rückgestellt.

Der Betriebsmodus kann automatisch von der Nenn-Lüftung auf die Intensiv-Lüftung wechseln, wenn die Anlage mit Schaltsensoren ausgestattet oder der interne Zeitschalter auf periodischen Betrieb eingestellt ist. Nach Drücken

der Taste ⌂ wird ein Code dargestellt, der anzeigt, welcher Eingang die Intensiv-Lüftung aktiviert hat: s1...s5
= Schalter S/W1...5 c1-3 = Interner Zeitschalter

Die Rücksetzung auf Nenn-Lftg erfolgt, wenn kein Gerät / Schalter mehr die Intensiv-Lüftung anfordert.

Intensiv-Lüftg
70 % 30 m

Durch Gedrückthalten (5 Sekunden) der Taste ⌂ wird die Stufe „Maximal“ aktiviert. Durch erneutes Gedrückthalten (5

Sekunden) der Taste ⌂ wird auf Nenn-Lüftung zurückgeschaltet.

In der Stufe Maximal-Lüftung laufen die Ventilatoren für 2 Stunden (120 Minuten) bei voller Drehzahl. Im Dialogfeld wird die verbleibende Laufzeit angezeigt.

Max-Lüftg 120 m
100 %

Ist der Sommer-Bypass aktiv, wird alternierend (für 3 Se-kunden) in der oberen Zeile des Dialogfelds „Sommer-Bypass“ angezeigt.

BYPASS AKTIV
50 %

Alle 12 Monate enthält die übliche obere Zeile des Dialogfeldes den Hinweis „Filter prüfen“ zur Erinnerung, dass die Filter überprüft und ggf. gereinigt und ausgetauscht werden müssen. Die untere Zeile zeigt weiterhin die aktuelle Volumenstromeinstellung an.

Filter prüfen 50 %

Nach der Filterwartung die Tasten ⌃ und ⌄ drücken und 5 Sekunden gedrückt halten, damit wieder die automatische Mitteilung angezeigt wird.

II. 4.3 Reduzierte Lüftung

Die Reduzierte Lüftung wird aktiviert, wenn die Nenn-Lüftung über den Timer auf **Aus** gesetzt wird (nähere Informationen IV.7.4).

Reduziert-Lüftg 35 %

Die Anlage ist so voreingestellt, dass sie täglich von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Modus Nenn-Lüftung arbeitet und von 22:00 bis 6:00 in der Stufe Reduzierte Lüftung. Beachten Sie, dass bei der Inbetriebnahme und ggf. zur Sommer-/Winterzeitumstellung die Uhr gestellt werden muss.

II. 4.4 Uhr- und Bypasseinstellung

Von der Einstellung Nenn-Lüftung ausgehend wird durch die Taste ⌄ die Uhr-Einstellung erreicht.

Uhr einstellen Mo 12:30

SET ⌃ ⌄ SET

Die Uhr kann im Format **TT HH:MM** gestellt werden.

Ohne Stromversorgung läuft die Uhr ca. 2 Wochen. Die Anlage stellt sich nicht automatisch auf Sommerzeit um.

Die Steuerung des Sommer-Bypass kann ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Standardeinstellung ist „Sommer-Modus“ **An**

Sommer-Modus An

SET ⌃ ⌄ SET

Über das Dialogfeld „Innentemperatur“ kann die gewünschte Raumtemperatur zur Steuerung des Bypass in Grad Celsius eingestellt werden (siehe Kapitel II.3.1).

Auswählbarer Temperaturbereich: 16°-30° (25°C Standard).

Innentemperatur 21 C

SET ⌃ ⌄ SET

Nach Einstellung der Innentemperatur kann die minimale Aussentemperatur (Bei geöffnetem Bypass gleich Zulufttemperatur), bei der der Bypass öffnet, eingestellt werden (siehe Kapitel II.3.1).

Einstellbereich: 5-20 °C (14 °C Standard). Zur Nutzung eines Erdwärmetauschers muss der Wert reduziert werden.

Min. Bypass-Temp 14 °C

SET ⌃ ⌄ SET

II. 4.5 Statusmeldungen

Die Statusmeldung haben Vorrang vor der Anzeige der Lüftungsstufe und anderen Benutzermenü-Feldern. Sie zeigen den Status und wichtige Einsatzbedingungen (Temperatur, Druck usw.) gemäß der Anlagenkonfiguration an. Müssten mehrere Statuselemente angezeigt werden, wird die Meldung mit der höchsten Priorität angezeigt.

Diese Dialogfelder werden während des normalen Betriebs in einer Schleife angezeigt, entweder nach Anzeige der Start-Dialogfelder oder nach Abschluss der Inbetriebnahme. Die Display-Hintergrundbeleuchtung wird nach einigen Sekunden ausgeschaltet, um den Stromverbrauch zu minimieren. Bei Bedarf können die Tasten ⌄ und ⌃ verwendet werden, um die Schleifensequenz zu unterbrechen und einzelne Dialogfelder für längere Zeit bei eingeschalteter Hintergrundbeleuchtung anzuzeigen.

Zum Austrocknen des Gebäudes kann das Gerät so eingestellt werden, dass es 1 Woche mit höchster Leistung läuft. Das Dialogfeld „Austrocknen“ zeigt die verbleibende Zeit an. Dieser Modus kann keine Bautrockner ersetzen. Um eine erhöhte Verschmut-zungen von Leitungen und Gerät zu vermeiden, soll das Gerät während der Bauphase nicht betrieben werden.

Austrocknen 168 h

Um das Einfrieren von Kondensat im Wärmetauscher zu verhindern wird bei niedrigen Aussentemperaturen der Volumenstrom der kalten Aussenluft reduziert. Es muss „Zuluft-Modus“ eingestellt sein (siehe IV.7.10).

Frostschutz Zuluft Modus

Fällt die Heizungsanlage im Gebäude aus und die Raum-(Abluft-)temperatur fällt unter 5 °C, stellt die Anlage den Betrieb ein, um nicht noch mehr kalte Luft in ein bereits ausgekühltes Haus zu transportieren. Die Anlage schaltet sich jede Stunde für kurze Zeit ein, um die Temperatur des Gebäudes zu messen. Steigt die Temperatur, z. B. weil die Heizanlage wieder eingeschaltet ist, startet die Anlage wieder und läuft im normalen Betriebsmodus.

Heizungsfehler Ausgeschaltet

In der unteren Zeile des Displays kann **WRG Schaltet Aus** oder **WRG Schaltet Ein** angezeigt werden.

III Wartung

Wärmerückgewinnungsanlagen müssen regelmäßig gewartet werden. Das Lüftungsgerät wurde so gestaltet, dass sie leicht für die Wartung zugänglich ist.

Alle 3 Monate, spätestens alle 6 Monate sollten alle Filter überprüft und spätestens alle 12 Monate ersetzt werden. Die Wartung der Gerätefilter ist unten beschrieben, die Wartung weiterer Filter, insbesondere an den Abluftöffnungen in Küche, Bad, WC… entnehmen Sie bitte den zugehörigen Anleitungen.

Einmal im Jahr sollte das Innere des Gerätes von einem Fachmann überprüft und bei Bedarf gereinigt werden (siehe Kapitel V.).

Wartung der Filter im Lüftungsgerät:

Der Hinweis „Filter prüfen" fordert zur Überprüfung der Filter auf, damit diese nicht derart verschmutzt werden, dass sie die Luftzufuhr blockieren oder den Schmutz nicht mehr vollständig herausfiltern. Die Häufigkeit, mit der die Filter verschmutzen, hängt stark von der Umwelt und den Betätigungen im Gebäude ab.

1. Gerät ausschalten (Stromzufuhr unterbrechen).
2. Die Filterklappen öffnen und die 2 Filter entfernen.
3. Wenn die Filter nur leicht verschmutzt sind, können Sie durch Klopfen oder bei Bedarf mit einem Staubsauger gereinigt werden. Bei stärkerer Verschmutzung, spätestens jährlich müssen sie ersetzt werden (siehe unten).
4. Die Filter wieder einsetzen.
5. Die Filterklappen schließen.
6. Gerät wieder einschalten (Stromzufuhr anschließen).
7. Die automatische Mitteilung zurücksetzen, die Taster ⌃ und ⌄ 5 Sekunden gedrückt halten.

Ersatzfilter der Klassen G3 bzw. F5 nach DIN EN 779 können bei Ihrem Installateur oder der Fir-ma Ventilair Group Deutschland GmbH bezogen werden.

IVPlanung - Montage - Inbetriebnahme

IV. 1 Grundlagen

Die gültigen Gesetze, Verordnungen und Normen, insbesondere die DIN 1946-6 mit enthaltenen Verweisungen sind zu beachten. Als grobe Anhaltpunkte für die Auslegung sind die folgenden Tabellen geeignet:

Luftwechsel des Gebäudes

Wohnfläche m²	90	130	170	210
Volumenstrom m³/h	115	155	185	215

Abluträume:

Raum	Abluftvolumenstrom in m³/h
Küche	40
Bad	40
WC	20
Hausarbeitsraum	20

- **Brandschutzbestimmungen** der jeweili-gen Landesbauordnungen beachten. Bei Wohngebäuden geringer Höhe z.B. Einfamilienhaus mit bis zu 2 Vollgeschossen sind in der Regel keine besonderen brandschutztechnischen Maßnahmen erforderlich.

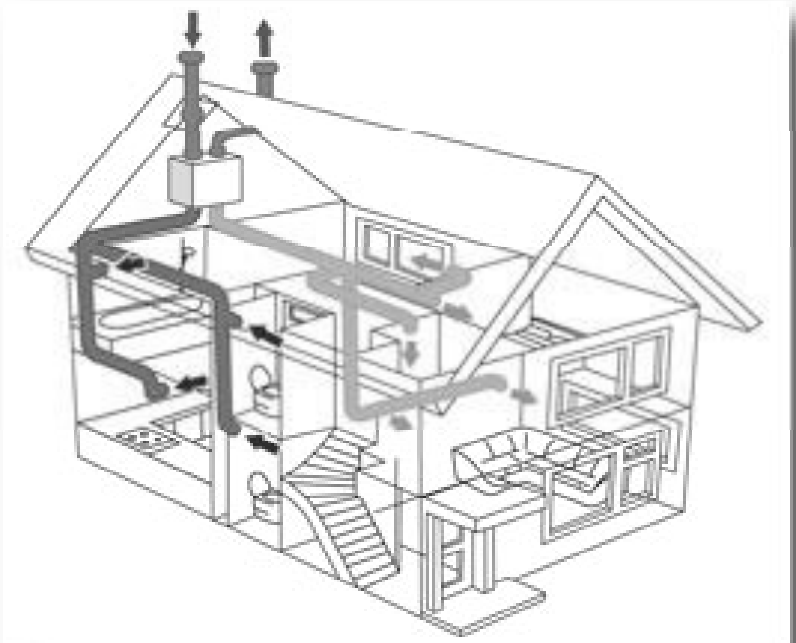
- **Dunstabzugshauben** in Küchen und Abluftwäschetrocknern dürfen nicht an das Wohnungslüftungsgerät angeschlossen werden. Sinnvoll ist es, die Abzugshauben im Umluftbetrieb zu betreiben sowie Kondenswäschetrockner einzusetzen.

- **Sicherheitshinweis**

Der benötigte Verbren-nungs-Luftstrom für im Gebäude vorhandene Feuer-stätten (wie z.B. Kachel-öfen) muss unabhängig von der Lüftungsanlage zugeführt werden (siehe auch I.4). Der zuständige Kaminkehrer ist bei der An-lagenplanung mit einzubeziehen.

Einbaubeispiel:

- **Abluft** aus den Räumen (Küche / Badezimmer / Toilette)
- **Zuluft** ins Gebäude (Wohnzimmer / Schlafzimmer / Kinderzimmer)
- **Außenluft** (Frischluft) mit diffusionsdichter Dämmung
- **Fortluft** von innen nach außen mit diffusionsdichter Dämmung
- **Schalldämpfer** (nicht dargestellt)



IV. 2 Technische Daten

IV. 2.1 Technische Daten (vorläufige Werte)

Leistung	Einheit	Profi Line 200VA	Profi Line 400VA
Luftzufuhr Maximal	m³/h	270	480
Reduzierte Lüftung	%	1 - 97 (Standard 35) 2 -	1 - 97 (Standard 35) 2 -
Nenn-Lüftung Intensiv	%	98 (Standard 50) 3 - 99	98 (Standard 50) 3 - 99
Lüftung Maximale	%	(Standard 70) Festwert	(Standard 70) Festwert
Lüftung	%	100	100
Schallpegel (Abstand 3 m) 30 / 50 %	dB(A)	20 / 36	24 / 34
Wärmebereitstellungsgrad	η	0,84	0,86
Stromversorgung	V AC / Hz	220-240 / 50	220-240 / 50
Feinsicherung (auf der Hauptleiterplatte)		2A 5x20mm 250V T	2A 5x20mm 250V T
Filterklasse		G3 (optional F5)	G3 (optional F5)
Nennleistung (max.)	W	120	190
Maße Höhe x Breite x Tiefe (ohne Stutzen)	mm	550 x 550 x 285	630 x 775 x 520
Gewicht	kg	15	24
Durchmesser des Rohranschlussstutzens	mm	125	150 (180)
Durchmesser des Kondensatrohres	mm	22	22
Schutzart	IP	22	22
Betriebstemperatur	°C	-10 bis +45	-10 bis +45
Umgebungstemperatur	°C	+13 bis +45	+13 bis +40
Betriebsfeuchtigkeit	% RF	0 bis 95	0 bis 95
Lagerungstemperatur	°C	-10 bis +45	-10 bis +45
Lagerungsfeuchte	% RF	0 bis 95	0 bis 95

IV. 2.2 CE-Konformitätserklärung

CE

EG - Konformitätserklärung

Hiermit wird bestätigt, dass die nachfolgend bezeichneten Geräte den folgenden EG-Richtlinien entsprechen. Bei wesentlichen Änderungen der Geräte verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit

Geräte: Zentrale Wohnraumlüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung Profi Line 200 VA und Profi Line 400 VA

EG-Richtlinien:
Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG zu elektrischen Betriebsmittel
EMV-Richtlinie 2004/108/EG zur elektromagnetischen Verträglichkeit
RoHS-Richtlinie 2002/95/EC zur Beschränkung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten WEEE-Richtlinie 2002/96/EC über Elektro- und Elektronikaltgeräte

Angewandte Normen:
EN 60335-1: 2002 EN
60335-2-80: 2003 EN
55014-1: 2006 EN
55014-2: 1997
EN 61000-3-2: 2006 EN
61000-3-3: 2008

Niedernhall, den 17.2.2014

Gregor Lowinski
Geschäftsleiter Ventilair Group GmbH

IV. 2.3 Volumenstromkennlinien (bei Verwendung mit G3-Filtern)

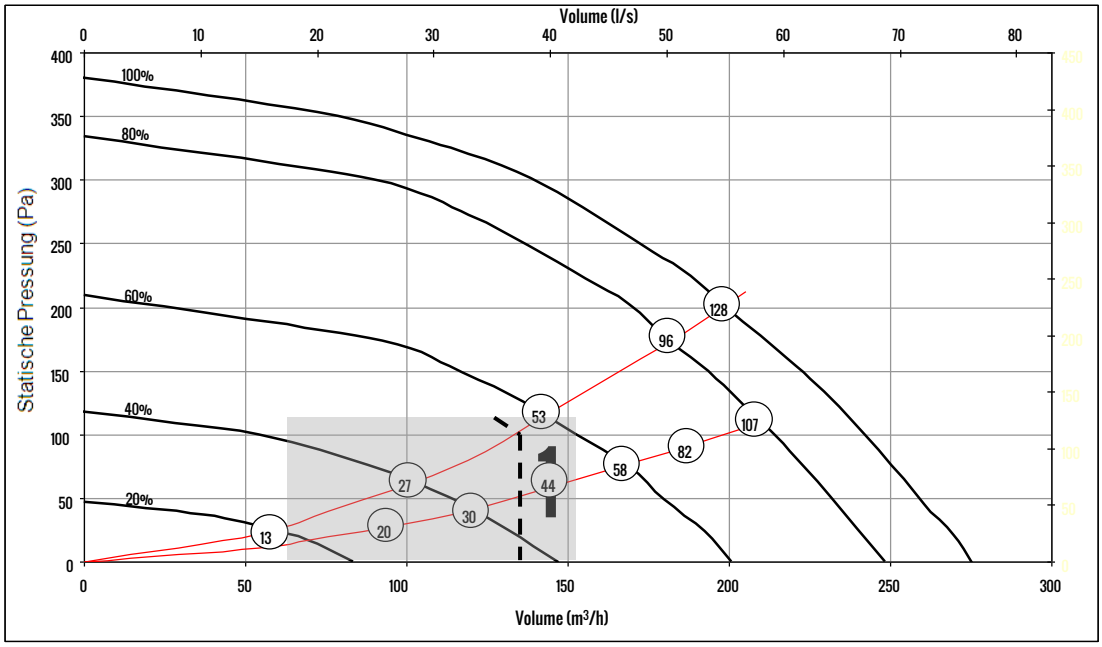
Werkseinstellungen:

	Profi Line 200VA	Profi Line 400VA
Reduzierte Lüftung	35 %	35 %
Nenn-Lüftung	50 %	50 %
Intensiv-Lüftung	70 %	70 %
Maximale Lüftung	100 %	100 %

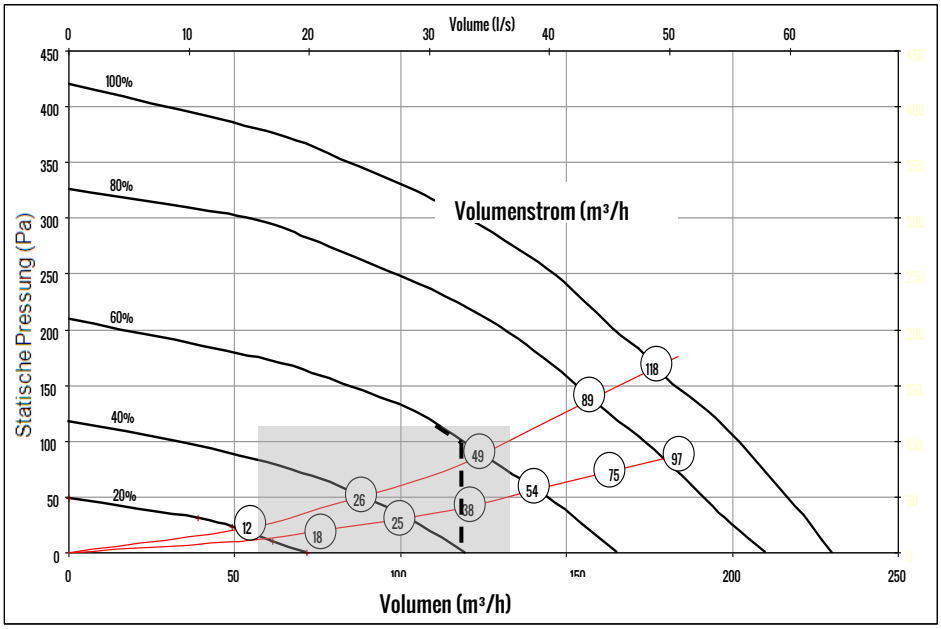
Anmerkung für Spezialisten: 1 % ≅ minimal zulässige Ventilatoransteuerung (1,9 V Steuerspannung), 100 % ≅ 10,3 -Volt Steuerspannung

Empfohlener Einsatzbereich mit G3-Filtern: Empfohlener Einsatzbereich mit F5-Filtern: max.

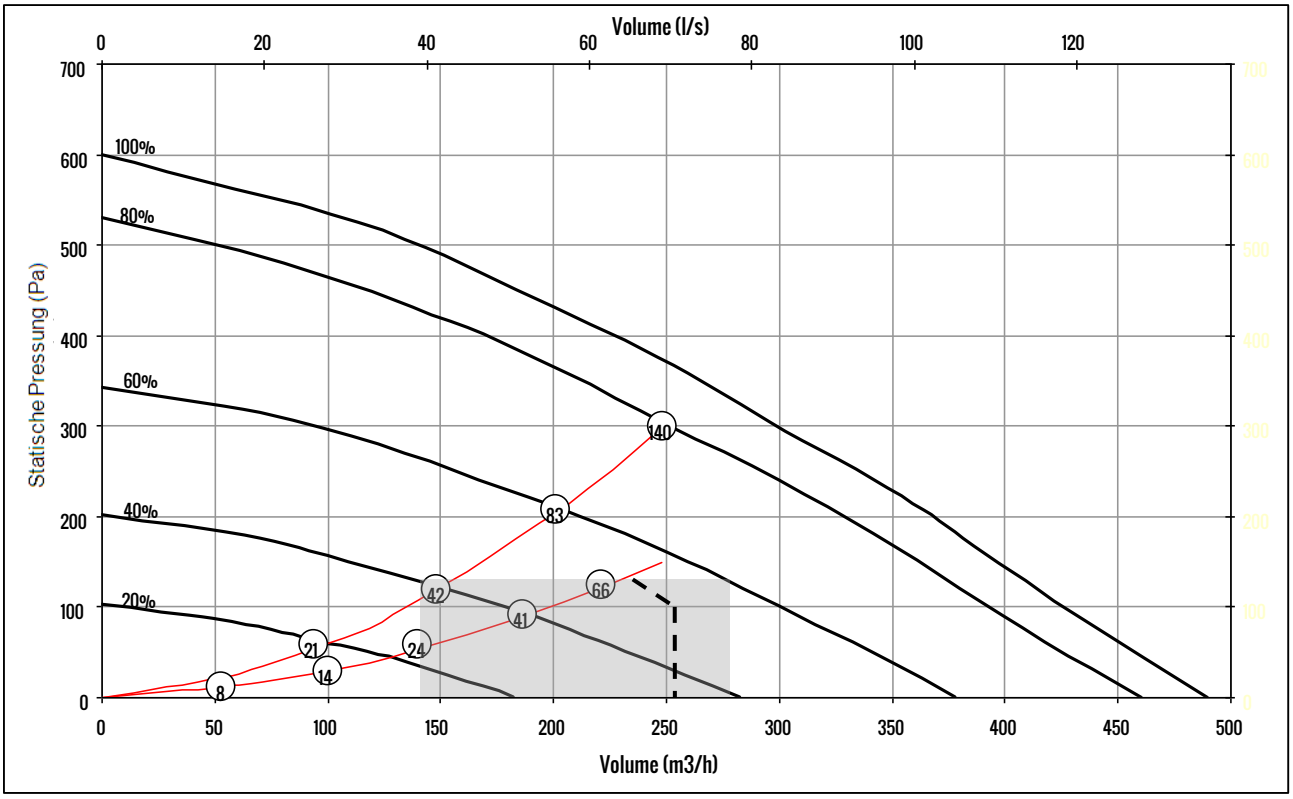
Profi Line 200VA -Leistungsdiagramm für den vertikalen Anschluss



Profi Line 200VA -Leistungsdiagramm für den horizontalen Anschluss



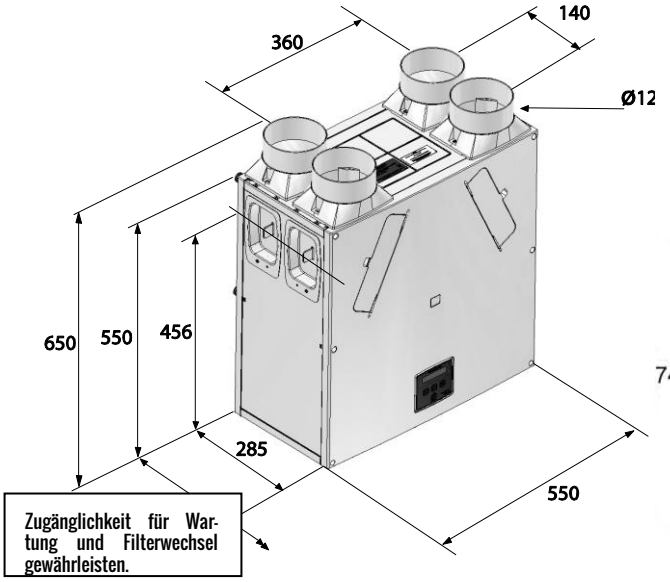
Profi Line 400VA-Leistungsdiagramm für den vertikalen und horizontalen Anschluss



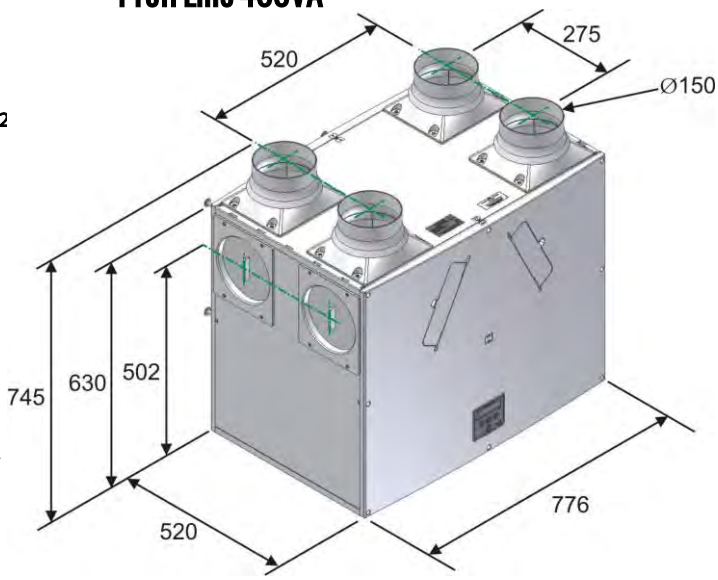
Hinweis: Das Diagramm zeigt 2 typische Systemkurven, die Zahlen in den Kreisen die Gesamteingangsleistung in Watt.

IV. 2.4 Maße

Profi Line 200VA



Profi Line 400VA



IV. 3 Planung Lüftungsgerät

Die Geräte müssen in einem frostfreien, (> 10 °C und < 40°C) trockenen, geruchsfreien Raum ohne korrosive Gase, Flüssigkeiten oder Dämpfe aufgestellt werden. Der Aufstellort soll sich innerhalb der thermischen Hülle befinden um die Wärmeverluste über die Geräteoberfläche oder die Lüftungsleitun-gen so gering wie möglich zu halten und eine unkontrollierte Kondensatbildung zu verhindern. Geeignet sind z.B. Hauswirtschafts- /Anschlussräume, Keller, Abstellräume oder isolierte Dachböden.

- Die Montage des Wohnungslüftungsgerätes an Leichtbauwänden (Dichte < 200 kg/m³) sollte vermieden werden. Die Aufstellung auf Holzbö-den oder anderen leicht schwingenden Bauteilen sollte vermieden werden. Ggf. ist auf eine Trittschallentkopplung und Einbringung von Masse zu achten (z.B. Betonplatten und Moos-gummiunterlage).
- Freie Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten (z. B. den Filterwechsel) ist sicherzustellen.
- Der Kondensatablauf über einen Siphon ist mit einem Gefälle von mindestens 3° sicherzustel-len (siehe IV.5.2).
- Sollte sich der Kondensatablauf in einem frost-gefährdeten Raum befinden, ist eine Begleitheizung vorzusehen.
- Das Lüftungsgerät Profi Line 200VA passt in einen 600 mm (außen) x 300 mm tiefen (innen) Küchenwandschrank.
- Das Lüftungsgerät muss in jedem Fall senk-recht montiert werden, so dass die Rohre verti-kal oder horizontal abgehen.
- Das Lüftungsgerät darf nicht als Auflage für ein anderes Gerät verwendet werden.

IV. 4 Luftführung

- Aufhängungen, Schellen, Konsolen und alle Arten von Kanalbefestigungen müssen v.a. an Leichtbauwänden mit einer Schalldämmeinlage verwendet werden.
- Wand oder Deckendurchbrüche sind mit kör-perschalldämmendem Material auszufüllen. Kontakt zu leichten Baukörpern (Resonanzbo-den) ist zu vermeiden.
- Anschlüsse am Gerät:
  - Profi Line 200 VA 125 mm;
  - Profi Line 400 VA 150 mm - es ist ein Dämmstreifen zum Übergang auf 180 mm beigefügt.
- Unnötige Druckverluste vermeiden durch kurze direkte Leitungswege und strömungsgünstige Verlegung mit geringen Biegeradien.
- Um Geräuschentwicklung und Druckverluste so gering wie möglich zu halten, sollten die Luft-geschwindigkeiten im Rohr unter 3 m/s betragen.
- Zur Vermeidung von Schwingungsübertragung sind die Luftkanäle flexibel am Lüftungsgerät anzuschließen (z.B. durch Flex-Rohre, TXS-Schalldämpfer oder Segeltuchstutzen)

- Die Luftkanäle von Außenluft und Fortluft sind zur Vermeidung von Kondensat bis in die Außenwand als Dämmrohr auszuführen oder an der Außenseite mit einer Kältedämmung (dampfdiffusionsdicht) auszuführen.

Hinweis: Beachten Sie die geringen Stutzenabstände beim Profi Line 200 VA. Gegebenenfalls kann ein Stutzen (Außen oder Fortluft) seitlich angeschlossen werden.

- Zur Vermeidung von Kondensat auf der Innenseite von Rohrleitungen sind Ab- und Fortluftleitung im Kaltbereich zu dämmen. In Bereichen mit nahezu Aussentemperaturen sind dafür große Dämmstärken und notfalls eine wasserdichte Ausführung und Entwässerung erforderlich. Die Leitungslängen in diesen Bereichen sind möglichst kurz zu halten.

- Beachten Sie die Dämmanforderungen der DIN 1946-6.

- **Schalldämpfer**
  Für Zuluft und Abluft sind generell Schalldämp-fer zwischen Wohnungslüftungsgerät und Luftkanalsystem vorzusehen. Der benötigte Ein-bauraum ist bei der Auswahl des Montageortes zu berücksichtigen. Für Fortluft und Außenluft können in Abhängigkeit der Aufstellungsbedin-gungen (Lage der Außen- und Fortluftöffnun-gen) Schalldämpfer erforderlich sein.

- In den Überströmbereichen zwischen Zu- und Ablufträumen sind die notwendigen **Überström-Luftdurchlässe** vorzusehen. Diese können als Luftspalt unter den Türen (Spalthöhe mind. 0,6 cm) oder als Wand- bzw. Türeinbaugitter ausgeführt werden. Bei hohen Räumen die oben genutzt werden (z.B. Galerie mit Bett) muss der Überström-Luftdurchlass ggf. oben installiert werden um eine vollständige Durchströmung des Raumes zu gewährleisten.

Zuluft:
- Zuluftelemente möglichst gegenüber der Tür an der Decke oder in der Wand anordnen.
- Aus schalltechnischen Gründen sollte eine Leitungslänge von 5m ab dem Verteiler nicht unterschritten werden. Die maximale Länge ergibt sich aus dem geplanten Volumenstrom, der geplanten Rohrleitung und sollte einen Druckverlust über 50 Pa vermeiden.
- Zugluftterscheinungen durch geeignete Platzierung der Luftauslässe (nicht über Couch, Bett…) vermeiden.

- Zu- bzw. Abluftventile werden meist mit max. 30-50 m³/h beaufschlagt (spezifische Vorgaben) beachten). Bei größeren Luftvolumenströmen sind mehrere Ventile einzubauen
- Bei erhöhten Schallanforderungen (z.B. in Schlaf- und Wohnräumen können je nach Leitungsverlegung weitere Schalldämpfer sinnvoll sein, um die Schallübertragung aus Nebenräumen (Telefonie) zu reduzieren.

Abluft:
- Abluftventile oder -gitter sollten immer an der Decke oder im oberen Bereich der Wand platziert werden um eine optimale Durchströmung des Abluftraumes zu erreichen. Mit 30 cm Durchmesser rund um die Ventile sollte ebene Wandfläche sein damit der Volumenstrom mit einem Messtrichter gemessen werden kann.

- Aus schalltechnischen Gründen sollte eine Leitungslänge von 3 m bis zum Abluftsammler nicht unterschritten werden. Die maximale Länge ergibt sich wie bei der Zuluft aus dem maxi-malen Druckverlust von ca. 50 Pa bis zum Abluftsammler.

- Das Abluftventil in der Küche muss mindestens 2 m seitlich vom Herd platziert werden damit Fette nicht direkt eingesaugt werden.

Außenluft:
- Eine Übertragung der Fortluft auf die angesaugte Außenluft ist zu vermeiden.
- Die Außenluftansaugung sollte auf der Nordseite, nie auf der Dach-Südseite erfolgen.
- Sie muss in schnee- und staubsicherer Höhe platziert werden. Eine Ansaugung aus weiten trockenen Schächten (z.B. auch Kellertrep-penschacht), die nicht durch Abgase belastet sind, ist möglich.

Frostschutz - Erdwärmetauscher:
Um ein Ansprechen der Frostschutzautomatik (s. II.3.2. und I.3) insbesondere in Verbindung mit Feuerstätten zu verhindern, kann eine Vorwärmung der Außenluft erfolgen durch:
- einen Luft-Erdwärmetauscher (Ansaugung der Luft über ein im Erdreich verlegtes Rohr mit mindestens 25 m Länge - Kondensatbildung und Druckverlust beachten),
- einen Sole-Erdwärmetauscher (Wasser mit Frostschutzmittel wird im Erdreich erwärmt und wärmt die Außenluft in einem Warmwasserheizregister vor) oder
- ein Elektro-Vorheizregister.

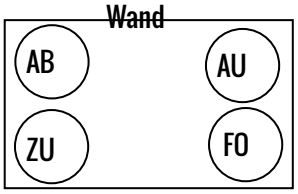
Fortluft:
- Die Fortluft sollte möglichst nicht über die Westwand und nicht in der Nähe von Terrassen und Balkonen ausgeblasen werden um Verschmutzungen / Eisbildung an dieser Wand
  (Windeinfluß) zu vermeiden.

IV. 5 Aufstellung und Montage Lüftungsgerät

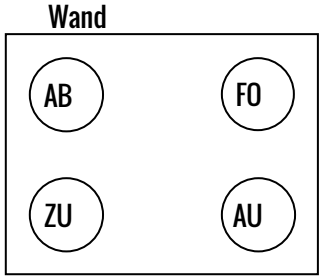
Stutzenanordnung:

Stutzenpositionen oben, Fortluft rechts
(Alternativ auch an der jeweiligen Position seitlich)

Profi Line 200 VA



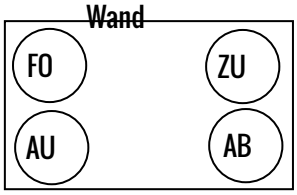
Profi Line 400 VA



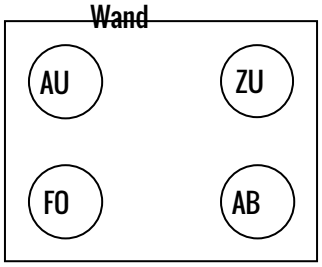
Das Gerät kann durch einfachen Umbau um 180 ° gedreht werden. Es ergeben sich dann die folgenden Anschlusspositionen (siehe unten).

Stutzenanordnung nach Umbau - Fortluft links

Profi Line 200 VA



Profi Line 400 VA

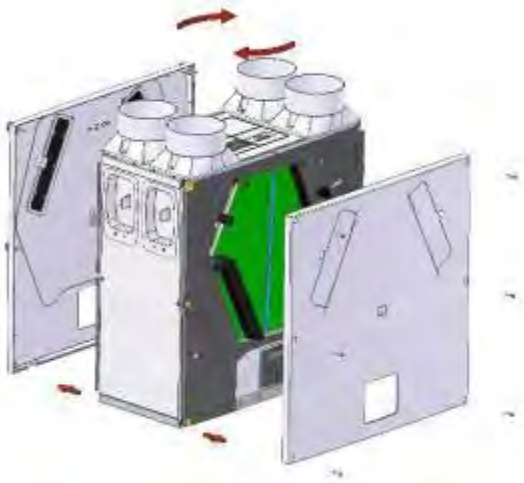


Auswahl der Ausrichtung der Anlage

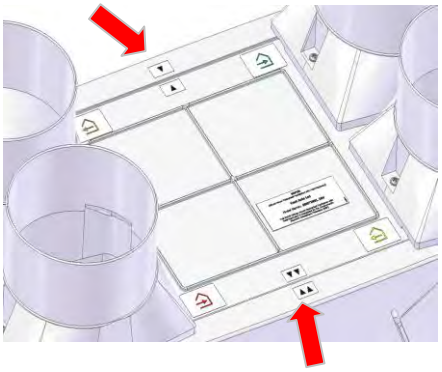
Bei der standardmäßigen Lieferung ab Werk befindet sich der Kondensatanschluss von vorne gesehen rechts unten (Außen- und Fortluftstutzen rechts oben). Zur Inbetriebnahme, zum Betrieb und zur Wartung der Anlage ist der Zugang zur Steuerungseinheit auf der Vorderseite der Anlage erforderlich. Soll die Anlage wie geliefert montiert werden, über-springen Sie bitte den folgenden Abschnitt und fahren mit dem Abschnitt Kondensatanschluss IV.5.2 fort.
Ist die gedrehte Anordnung günstiger, können die vordere Platte mit der Steuerungseinheit und die hintere Platte mit dem Kabeleinlass getauscht wer-den (IV.5.1).

IV. 5.1 Montage der Anlage in gedrehter Ausrichtung (Kondensatanschluss links)

Bei der Montage der Anlage in entgegen gesetzter Ausrichtung ist es erforderlich, die vordere Abdeckung (und die zugehörige Platte mit der Steuerungseinheit) und die hintere Abdeckung (und die zugehörige Platte mit dem Kabeleinlass) zu entfernen, den Montagerahmen und die Abdeckungen um 180° zu drehen und wieder zu montieren.



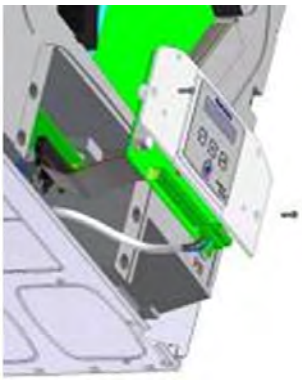
Von der Vorderseite aus betrachtet (Blick auf die Steuerungseinheit), verlagert sich der Ausgang des Kondensatanschlusses dadurch von der rechten (hinteren) Ecke der Anlage zur linken (vorderen) Ecke der Anlage.



Die Pfeilmarkierungen auf der Oberkante der Abdeckungen müssen zu den Pfeilmarkierungen auf der Oberseite des Gehäuses passen.

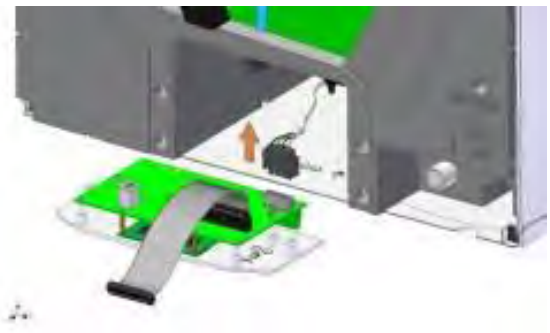
1. Die vordere und hintere Abdeckung durch Lösen der Befestigungsschrauben an beiden Abdeckungen entfernen.
   - Sechs Schrauben beim Profi Line 200VA.
   - Acht Schrauben beim Profi Line 400VA.
2. Klemmenabdeckung durch Lösen der 2 dargestellten Schrauben entfernen.

3. Netzkabel lösen und Bedienfeld durch lösen der 2 dargestellten Schrauben entfernen.



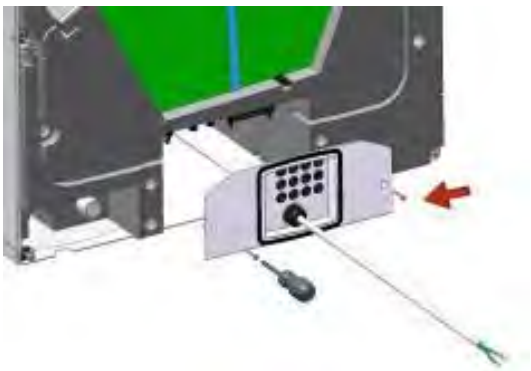
4. Das Flachbandkabel lösen.

5. Den 4-poligen Steckverbinder lösen.



6. Platte mit dem Kabeleinlass an der Rückseite des Gerätes durch lösen von 2 Schrauben entfernen.

Bitte **beachten** Sie, dass die abgebildeten Gummidichtungsringe durch ausbrechbare Vorprägungen ersetzt sein können. Bei Bedarf ist ein Gummidichtungsring oder eine Kabeleinführung zum Schutz vor Wassereintritt zu verwenden.



7. Die Platte mit dem Kabeleinlass auf der entgegengesetzten Seite der Anlage montieren.
8. Auf der entgegengesetzten Seite das Flachbandkabel und den internen 4-polige Steckverbinder am Bedienfeld einstecken und das Bedienfeld anschrauben.
9. Das Netzkabel wieder anklemmen: L, N, LS und E.
10. Die Elektroabdeckung wieder montieren.

Hinweis: Die vordere und hintere Abdeckung werden erst wieder montiert wenn der Kondensatauslass wie unten beschrieben vorbereitet ist.

IV. 5.2 Kondensatanschluss

An jedes Gerät muss eine Kondensatleitung angeschlossen werden. Der Kondensatanschluss befindet sich auf der Seite mit dem Fortluftanschluss (Standard rechts, siehe auch IV.5.1). Der Anschluss kann entweder nach unten oder durch die Rückwand nach hinten direkt in die Wand erfolgen.

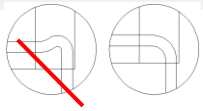
Beim Kondensatanschluss ist zu achten auf:

- Frostfreie Verlegung
- Ein Siphon mit ausreichender Sperrwasserhöhe (s > 6 cm) muss verhindern, dass 1. Luft aus dem Abwasserkanal angesaugt wird und 2. andere Luft durch die Kondensatleitung ins Gerät gesaugt wird, so dass das Kondensat nicht ab-laufen kann.
- Es ist ein stetiges Gefälle >3 Grad zum Siphon und danach ein freier Ablauf zu gewährleisten.

Insbesondere sind Doppelsiphons (z.B. wellige Leitung) zu vermeiden.

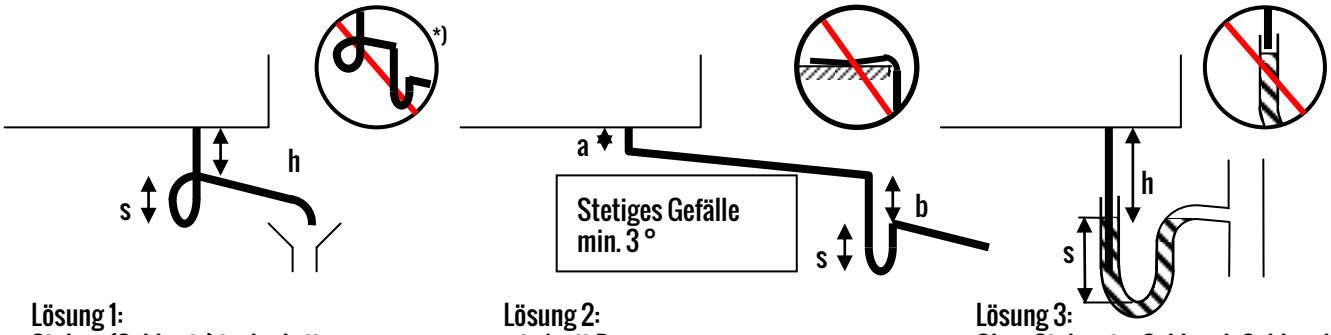
- Zwischen Gerät und maximalem Füllstand im Siphon ist eine geräteabhängige freie Höhe h bzw. a+b einzuhalten (6 cm bei 200 VA bzw. bei Profi Line 400 VA 10 cm).

Wichtiger Hinweis:
Der flexible Kondensatschlauch ist an dem unten dargestellten Rohr angeschlossen und nach unten geführt. Er muss beim Anschluss aus dem Gerät herausgezogen werden, so dass im Gerät kein Bogen nach oben verbleibt.



Das Kondensat ist über einen Schlauch in einen mit Wasser gefüllten Siphon zu leiten. Er sollte einmal jährlich kontrolliert und ggf. gereinigt werden.

Lösungsbeispiele Kondensatablauf:



Lösung 1:
Siphon (Schlaufe) in der Leitung, Anschluss frei tropfend

Lösung 2:
wie 1 mit Bogen

Lösung 3:
Ohne Siphon im Schlauch Schlauch ragt ins Sperrwasser

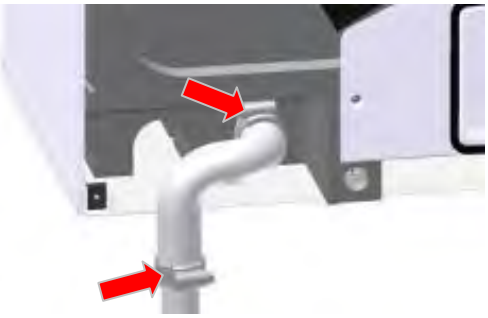
IV. 5.2.1 Kondensatanschluss vor der Wand

1. Für den vertikalen Anschluss die hintere Abde-ckung entfernen und die schwarze Abdeckkappe vom Ende des Kondensatanschluss auf der Rückseite der Anlage entfernen.

Hinweis: Der Austritt des Kondensatschlauchs er-folgt beim Profi Line 200 VA 60 mm von der Seite und 32 mm von der Installationswand.

2. Den flexiblen Kondensatanschlussschlauch anbringen und mit einer Schlauchklemme befestigen.

3. Der Schlauch kann mit einer Schlauchklemme an ein vertikales 22-mm-Rohr angeschlossen werden.



4. Die Kondensatabfuhr muss über ein Siphon erfolgen (siehe oben). Es ist ein Mindestgefälle von 3 Grad erforderlich.

5. Mit der Montage der Rohranschlussstutzen (IV.5.3) fortfahren.

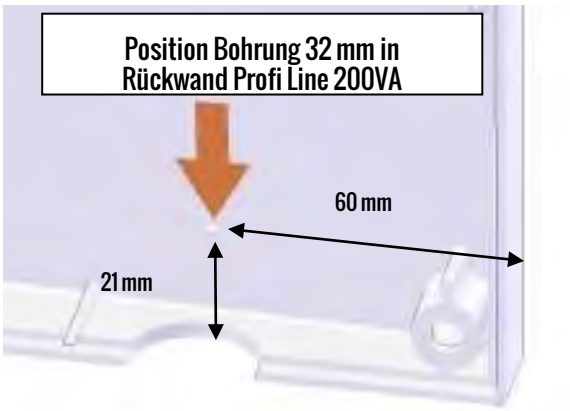
IV. 5.2.2 Kondensatanschluss in der Wand

1. Für den horizontalen Auslass die vordere und hintere Abdeckung entfernen. Die schwarze Abdeckkappe vom Ende des Kondensatanschluss auf der Vorderseite der Anlage entfernen.

2. Beim Profi Line 200VA an der angegebenen Stelle ein Loch mit einem Durchmesser von 32 mm in die Rückwand bohren.

   Beim Profi Line 400VA an der vorgegebenen Vertiefung des Formteils (Positi-on siehe IV.5.5 R oder L) ein Loch mit einem Durchmesser von 32 mm bohren.

   Das Loch dient als Durchgangsloch für ein 22-mm-Rohr und kann daher etwas vom vorgegebenen Wert abweichen.



3. Ein horizontales Abflussrohr (DN 32 mm mit 22-/32-mm-Reduzierstück) so anbringen, dass an der unter 2. beschriebenen Position ein Rohr mit Aussendurchmesser 22 mm dicht eingeschoben werden kann.

   Abflussrohr mit Siphon (siehe oben) an das Gebäudeabwassersystem anschließen. Um den Abfluss des Kondensats zu gewährleisten, ist ein Mindestgefälle von 3 Grad erforderlich.

4. Den mitgelieferten flexiblen Schlauch mit Hilfe einer Schlauchklemme mit einem Rohr mit 22 mm (VA200: 280 mm lang) verbinden.

5. Die Rohrbaugruppe in das Abflussrohr stecken und den flexiblen Schlauch mit einer Schlauchklemme am Kondensatanschluss befestigen.

IV. 5.3 Montage der Rohranschlussstutzen

Die Geräte werden mit Rohranschlussstutzen oben geliefert. Diese müssen mit den beiliegenden Schrauben am Gerät befestigt werden. Im Folgenden wird beschrieben wie die Stutzen für seitlichen Anschluss (Geänderte Kennlinien beim Profi Line 200 VA beachten) umgebaut werden können.

Hinweis: Profi Line 400VA -Anlagen sind mit Rohranschlussstutzen ausgestattet, die für 150-mm-Rohre geeignet sind. Die 150-mm-Rohranschlussstutzen werden mit 15 mm dicken Dämmstreifen zum Aufkleben auf dem Stutzen geliefert, so dass sie mit 150-mm-Rohren oder 180-mm-Rohren verwendet werden können.

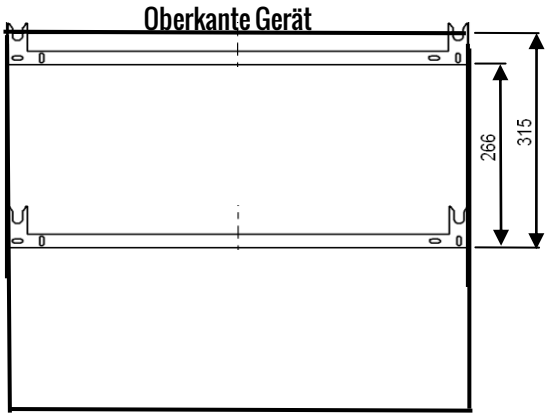
Austausch eines Rohranschlussstutzen:

1. Den Rohranschlussstutzen nach Lösen der Schrauben, durch die er am Rahmen befestigt ist, herausziehen.
2. Die Verschlusskappe nach Lösen der Schraube, durch die sie am Rahmen befestigt ist, herausziehen.
3. Den Rohranschlussstutzen und die entfernte Verschlusskappe tauschen.
4. Den Rohranschlussstutzen in die Öffnung einsetzen und mit der Befestigungsschraube si-chern.
5. Die Verschlusskappe in die Einlass-/Auslassöffnung einsetzen und mit der Befesti-gungsschraube sichern.

IV. 5.4 Wandmontage der Profi Line 200VA

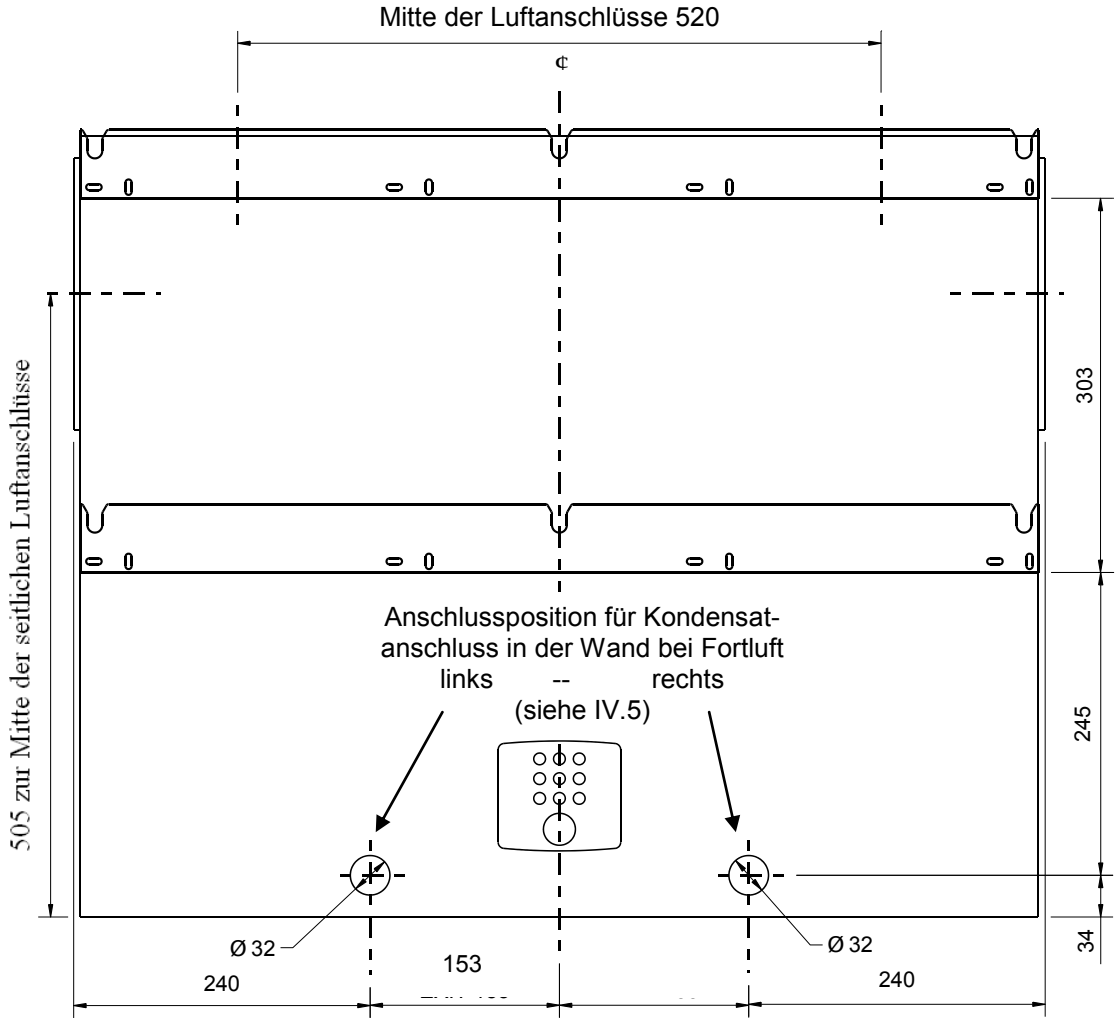
1. Die vordere und hintere Abdeckung wieder befestigen, wenn sie entfernt waren.
2. Auf der hinteren Abdeckung müssen vier Wandbuchsen an den mittleren und oberen Schrauben angebracht werden.
3. Die Positionen des Kondensatanschluss und der Wandhalterung markieren.
4. 2 Metallwandhalterungen (mitgeliefert) mit für die jeweilige Wand geeignetem Befestigungsmaterial montieren.
5. Die Anlage anheben und die Wandbuchsen auf den 2 Wandhalterungen einhängen. Die Anlage ist nun an ihrem vorgesehenen Betriebsstandort installiert.
6. Kondensatablauf anschließen.

Position der Montageschienen
Profi Line 200 VA



IV. 5.5 Wandmontage Profi Line 400VA

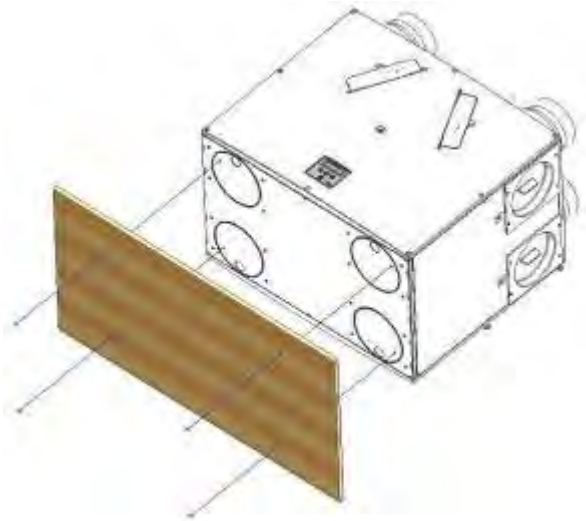
1. Die vordere und hintere Abdeckung wieder befestigen, wenn sie entfernt worden waren.
2. Auf der hinteren Abdeckung müssen. fünf Wandbuchsen entlang der mittleren und oberen (3 Buchesen) Schraubenreihe angebracht werden.
3. Die Positionen der Wandhalterungen mit Hilfe untenstehender Maße markieren.
4. 2 Metallwandhalterungen (mitgeliefert) mit für die jeweilige Wand geeignetem Befestigungs-material montieren.
5. Die Anlage anheben und die Wandbuchsen auf den 2 Wandhalterungen einhängen. Die Anlage ist nun an ihrem vorgesehenen Betriebsstandort installiert.
6. Kondensatablauf anschließen.



Positionen Montageschienen und Kondensatablauf Profi Line 400 VA

IV. 5.6 Bodenmontage Profi Line 400VA

1. Die vordere und hintere Abdeckung wieder befestigen, falls sie entfernt wurden.
2. Das Gerät Profi Line 400VA ist auf einer siche-en, feste und ebene Fläche aufzustellen.
3. Bei Bedarf kann ein Brett an den Fuß der Anlage angeschraubt werden, so dass die Anlage auf Balken, den Fußboden o.ä. aufgeschraubt werden kann.



Hinweis: Achten Sie darauf, dass keine Schallüber-ragung zu Holzböden möglich ist, da diese als Resonanzboden Schallemissionen verstärken können.

4. Die (Wandmontage-) Schrauben in die 5-mm-Bohrungen am Fuß einschrauben. Werden aufgrund der Brettstärke längere Schrauben verwendet, dürfen diese nicht mehr als 45 mm in den Polystyrolschaum hineinragen. Die Schrauben müssen mindestens 35 mm in den Polystyrolschaum hineinreichen.

5. Beachten Sie, dass eine Kondensatabfuhr mit 3 Grad Gefälle möglich sein muss.

IV. 6 Elektrische Anschlusspläne und Anschlussbeschreibung

Die Lüftungsgeräte Profi Line 200VA und Profi Line 400VA werden steckerfertig ausgeliefert. Der Anschluss weiterer Bedien- und Regelgeräte ist nicht erforderlich, aber möglich.
Für alle Änderungen und Ergänzungen gilt:

Montage, Instandsetzung und elektri-sche Installation (Netzspannung 230 *V* 50 Hz → *Lebensgefahr)* dürfen unter Beachtung der geltenden Sicherheitsbestimmungen nur von ausgebildetem Fachpersonal vorgenommen werden.

Vor dem Öffnen des Gerätes ist das Gerät allpolig mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite vom Netz zu trennen! Die Anlage sollte dazu mit einer zweipolig abgesicherten Zuleitung mit einer 3-A-Sicherung und einer Kontakttrennung von mindes-tens 3 mm ausgestattet werden.

IV. 6.1 Anschließen von Schaltern und Sensoren

Die Anlage kann durch mehrere Methoden in die Intensiv-Lüftung geschaltet werden.

- Beschalten des Einganges LS mit der gleichen Phase wie die Spannungsversorgung
- Schalten über 1 der 5 Anschlüsse „SW1“ bis „SW5“.
- Anlegen von 0 bis 10 V als proportionale Spannung an zwei Eingangsanschlüssen.

Alle zur Steuerung der Anlage erforderlichen Schal-er und Sensoren durch Anschluss an die Verbindungsklemmen an der Unterseite der Steuerungseinheit, wie nachfolgend und in Tabelle 1 dargestellt, anschließen. Bei Bedarf kann die Ventilair Group Deutschland GmbH für Informationen zur Verkabelung und Befestigung von Zubehör und Sensoren kontaktiert werden.

Die hintere Platte mit dem Kabeleinlass kann Gummidichtungsringe oder ausbrechbare Vorprägungen aufweisen. Sind ausbrechbare Vorprägungen verwendet worden, ist ein Gummidichtungsring oder eine Kabeleinführung zum Schutz vor Wassereintritt zu verwenden.

Optionale Anschlüsse

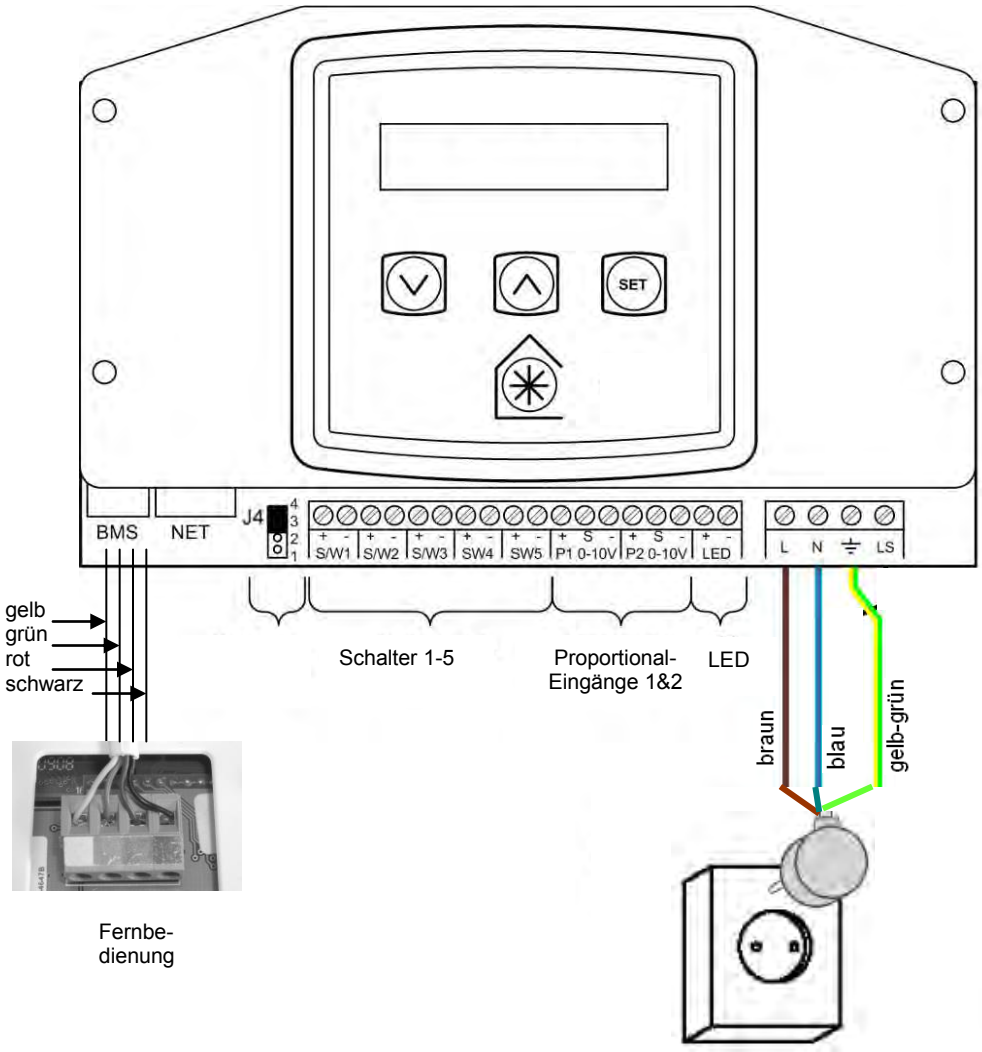
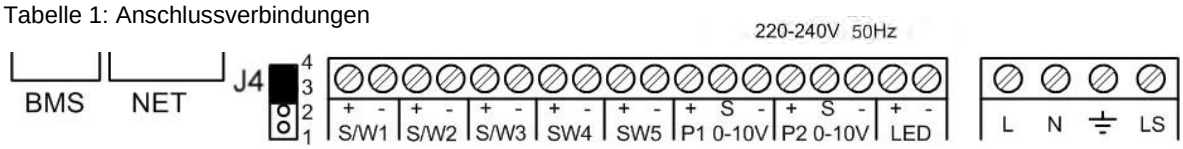


Tabelle 1: Anschlussverbindungen



Anschluss Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
SW1-5	Schalter 1-5	Potentialfreier Niederspannungs-Eingang zwischen (+)- und (-)-Pol zum Schalten in die Intensiv-Lüftung
P1/2 0-10V	Proportional 1/2	An diese Eingänge kann ein 0-10 Volt - Signal z.B. von einem Feuchte- oder Luftqualitätssensor angeschlossen werden. Details siehe IV.7.7. Eine 24-V-DC-Sensorversorgungsspannung wird zwischen (+)- und (-)-Pol ausgegeben.
LED	Ausgang der roten LED	Ein zwischen (+)- und (-)-Pol ausgegebenes 5-V-LED-Steuersignal aktiviert die Fernanzeige eines Anlagenfehlers. Der Fehlercode wird auf dem Bedienfeld angezeigt (siehe *Ser-vice-/Fehlercode-Dialogfelder V.3*).
L	Dauerphase	220-240 V AC, Eingang 50 Hz
N	Neutralleiter	220-240 V AC, Eingang 50 Hz
„ERDE"	PE-Leiter	Erdanschluss
LS		Nicht genutzt

IV. 6.2 Anschluss an die Stromversorgung

Warnhinweise

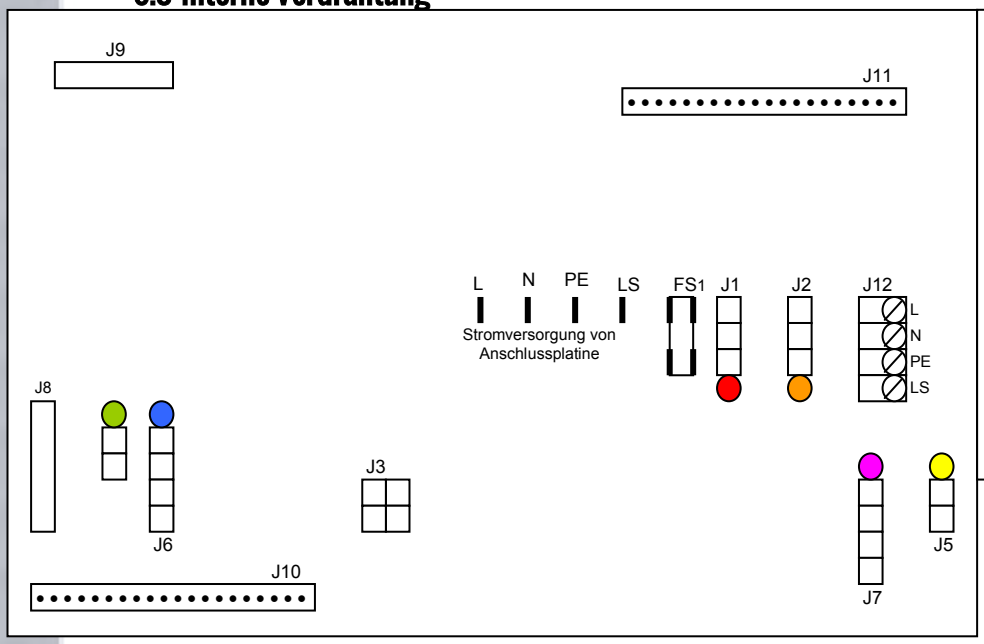
1 Am Gerät liegt Netzspannung an (220-240 V AC), die durch Stromschlag zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann. Arbeiten an Stromleitungen die über das Einstecken des Netzanschlußsteckers in eine Steckdose hinausführen dürfen nur durch einen sachkundigen Elektriker oder Installateur durchgeführt werden.

2. Diese Anlage muss sicher geerdet werden.

Diese Anlage wird über eine einphasige Wechselstromversorgung (220-240 V AC) betrieben. Ein 1,5 m langes Kabel ist (min. 3 x 1 mm²) an das Gerät angeschlossen und mit einem SchuKo-Stecker versehen, der zur Inbe-triebnahme in eine Steckdose gesteckt wird.

IV.

6.3 Interne Verdrahtung

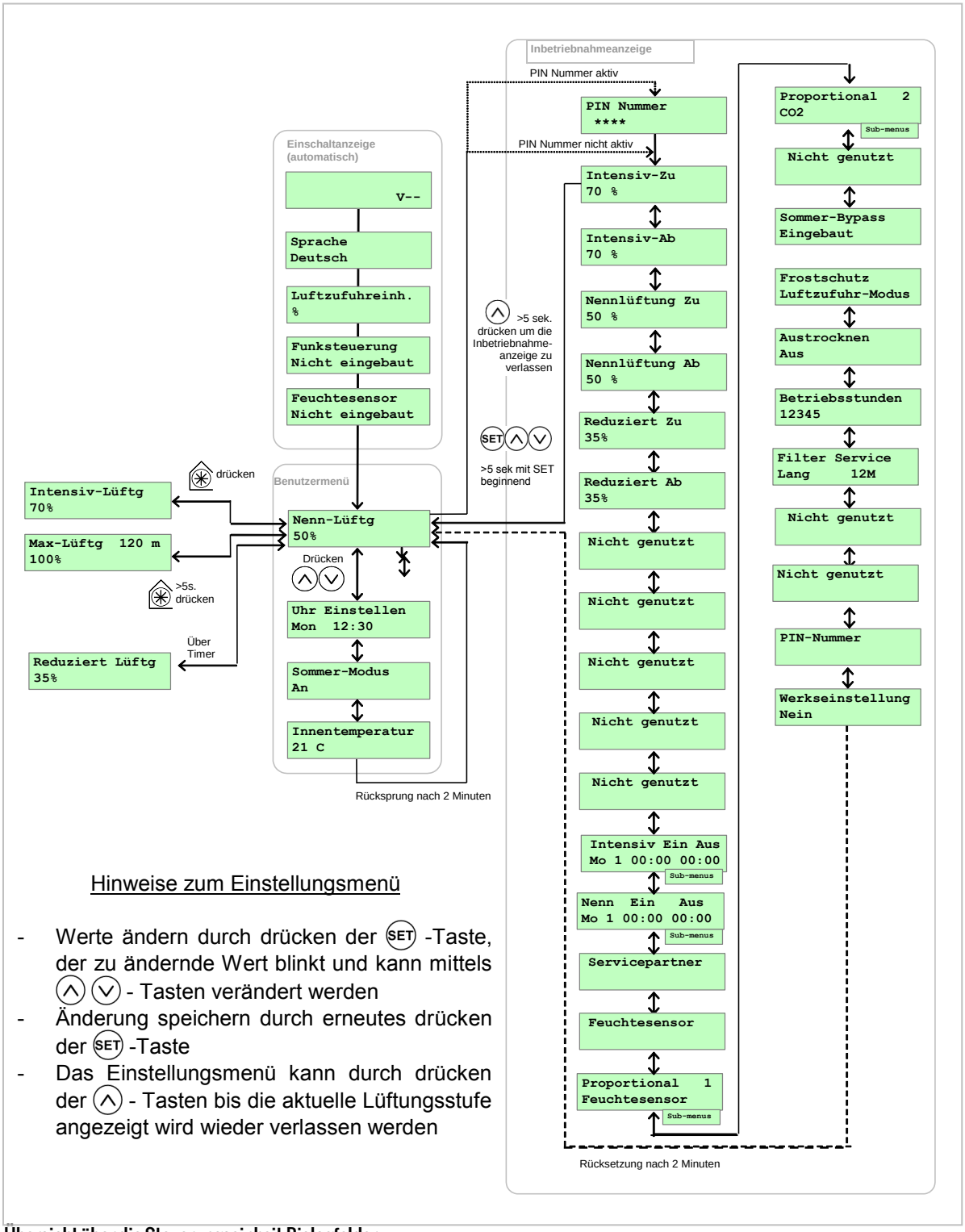


J1, rot: 230V Ventilator Abluft
J2, orange: 230V Ventilator Zuluft
J3: Sommerbypass
J4, grün: Temp-Fühler Aussenluft
J5, gelb: Temp-Fühler Abluft
J6, blau: Vent-Steuerung Zuluft
J7, violett: Vent-Steuerung Abluft
J8: Feuchtesensor
J10/11: Flachbandkabel zur An-schlussplatine (gleiche An-schlüsse)
J12: Nicht genutzt
FS1: Feinsicherung 5x20 2A 250V Träge

IV. 7 Inbetriebnahme - Einstellungen Servicemenü

Bei der Inbetriebnahme ist die Anlage entsprechend dem Inbetriebnahmeprotokoll der Ventilair Group Deutschland GmbH (Bitte ggf. anfordern) zu überprüfen. Dabei ist auch der Siphon des Kondensatablaufs zu füllen und der korrekte Ablauf des Kondensats zu testen. Der Volumenstrom des Lüftungsgerätes muss entsprechend den Auslegungsdaten eingestellt und die Volumenströme an den einzelnen Auslässen sollten mit einem Messtrichter überprüft werden. Schließlich ist der Nutzer in die Bedienung der Anlage einzuweisen. Vergessen Sie nicht die Uhr richtig einzustellen damit Tag-Nachtschaltungen etc. korrekt arbeiten.

Nach dem Einschalten der Stromversorgung stehen die folgenden Steuerungseinheit-Dialogfelder zur Überwachung und Konfiguration der Anlage zur Verfügung (s.II.4)



Hinweise zum Einstellungsmenü

- Werte ändern durch drücken der SET -Taste, der zu ändernde Wert blinkt und kann mittels ∧ ∨ - Tasten verändert werden
- Änderung speichern durch erneutes drücken der SET -Taste
- Das Einstellungsmenü kann durch drücken der ∧ - Tasten bis die aktuelle Lüftungsstufe angezeigt wird wieder verlassen werden

Übersicht über die Steuerungseinheit-Dialogfelder

Inbetriebnahme-Dialogfelder
Mit Hilfe der Inbetriebnahme-Dialogfelder können die Betriebseinstellungen der Anlage konfiguriert werden. Die Einstellungen werden in einem Permanentspeicher gespeichert und bleiben auch bei Ausfall der

Hinweis: Bei folgenden Anzeigen sind die Inbetriebnahme-Dialogfelder nicht zugänglich: **Frostschutz, Heizungsfehler** oder **Fehlercode**. Schalten Sie in diesem Fall die Anlage aus und wieder ein und rufen Sie die Dialogfelder innerhalb von einer Minute auf. Siehe auch *Fehlerbehebung* auf Seite V.3.

Schritte für den Aufruf der Inbetriebnahme-Dialogfelder:

- Die Tasten SET, ⌃ und ⌄ mit der Set-Tate beginnend 5 Sekunden gedrückt halten.

Um in das normale Dialogfeld zurückzugelangen, die Taste ⌃ drücken und gedrückt halten. Zunächst gelangt man zum ersten Menüpunkt, nach weiteren 5 Sekunden zur normalen Ansicht. Alternativ erscheint das normale Dialogfeld wieder, wenn zwei Minuten lang keine Tasten gedrückt werden.

IV. 7.1 Dialogfeld Pinnummer

Wurde zuvor ein Sicherheits-PIN-Code eingestellt, zeigt dieses Dialogfeld **** an.

Die PIN mit Hilfe der Tasten , ⌃ ⌄ SET eingeben.

PIN Nummer?
****

Hinweis:

Solange die Dialogfelder Reduziert Zu/Ab, Nennlüftung Zu/Ab oder Intensiv Zu/Ab angezeigt werden, laufen die Ventilatoren mit dem angezeigten Luftzufuhr-Prozentsatz und der Bypass bleibt geschlossen. Die Zwei-Minuten-Spanne für die automatische Rückkehr zum normalen Dialogfeld wird auf vier Stunden verlängert, um Messungen und An-passungen vornehmen zu können.

IV. 7.2 Einstellung Volumenströme Zu- und Abluft

Über das Dialogfeld „Intensiv Zu“ bzw. „Intensiv Ab“ kann die Drehzahl des jeweiligen Ventilators für die Intensiv-Lüftung eingestellt werden, um Widerstände im Rohrsystem oder bei den Anlagenfunktionen auszugleichen.

Intensiv Zu 70 %

SET ⌃ ⌄ SET

Standardeinstellung Intensiv = 70 %

Zur Einstellung siehe Kennlinien in IV.2.2.

Die Intensiv-Lüftung kann nicht niedriger als die Nenn-Lüftung eingestellt werden.

Intensiv Ab 70 %

SET ⌃ ⌄ SET

Über das Dialogfeld „Nennlüftung Zu“ bzw. „Nennlüf-tung Ab“ kann die Drehzahl des jeweiligen Ventilators für die Nenn-Lüftung eingestellt werden, um Unterschiede im Rohrsystem oder bei den Anlagenfunktio-nen auszugleichen.

Nennlüftung. Zu 50 %

SET ⌃ ⌄ SET

Standardeinstellung Nenn-Lüftung = 50 %

Die Nenn-Lüftung kann nicht niedriger als die Reduzierte Lüftung und nicht höher als die Intensiv-Lüftung eingestellt werden.

Nennlüftung Ab 50 %

SET ⌃ ⌄ SET

Über das Dialogfeld „Reduziert Zu“ bzw. „Reduziert Ab“ kann die Drehzahl des jeweiligen Ventilators für die Reduzierte Lüftung eingestellt werden, um Widerstände im Rohrsystem oder bei den Anlagenfunktionen auszugleichen.

Reduziert Zu 35 %

SET ⌃ ⌄ SET

Standardeinstellung Reduziert = 35 %

Die Reduzierte Lüftung kann nicht niedriger als 1 % oder höher als die Nenn-Lüftung eingestellt werden.

Reduziert Ab 35 %

SET ⌃ ⌄ SET

IV. 7.3 Timer-Dialogfeld „Intensiv“ - „Nenn-Lftg“

Über das Dialogfeld „Intensiv Ein Aus“ können Wo-chentage und Zeiten eingestellt werden, an/zu denen die Intensiv-Lüftung aktiviert wird. Andernfalls wird das Gerät mit Nenn-Lüftung betrieben. Es können bis zu drei **Ein/Aus**-Zeiten pro Tag programmiert wer-den, die als **Tag1**, **Tag2** und **Tag3** angezeigt werden. Sind **Ein**- und **Aus**-Zeiten identisch, bleibt die Drehzahl der Anlage unverändert.

Ein-Zeiten können nicht vor vorangehenden **Aus**-Zeiten liegen, ebensowenig können **Aus**-Zeiten vor vorangehenden **Ein**-Zeiten liegen.

Einstellen eines wöchentlichen Programms:
Die Programmierung beginnt mit **Mo 1**; über SET wird durch Blinken angezeigt, welches Element mit den Tasten ∧ und ∨ angepasst werden kann (a → b → c → d → e → **Mo 2** usw.). **Mo 1**
10:01:00 11:11:00
↑ ↑ ↑ ↑ ↑
a b c d e

Leuchtet **Tag** auf, können die Zeiten vom Vortag durch Drücken von ✳ (> 2 Sek.) für den aktuellen Tag kopiert werden.

Die Programmierung ist abgeschlossen, wenn die letzten Minuteneinstellungen für **So 3** eingegeben sind. Dann wird auf dem Dialogfeld „**Gerät Eingestellt**“ angezeigt, diese Anzeige erfolgt ebenfalls, wenn die Taste SET 3 Sekunden gedrückt wird.

Intensiv Ein Aus Mo 1
00:00 00:00

SET **(Tag)**
∧ ∨
SET **(Tag)**
SET **(An)**
∧ ∨
SET **(An)**

Für **Aus** wiederholen.
Für jeden **Tag** wiederholen.
Hinweis: Werden für aufeinander folgende Tage die gleichen Zeiten verwendet, können vorhandene Zeiten mit ✳ kopiert werden.

Intensiv Ein Aus
GerätEingestellt

IV. 7.4 Timer-Dialogfeld „Nenn-Lftg“ - „Reduziert“

Nenn Ein Aus
Mo 00:00 00:00

Die Anlage ist so voreingestellt, dass sie tagsüber, von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr, im Modus Nenn-Lüftung arbeitet und von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr im Modus „Reduziert-Lüftg“.

Über das Dialogfeld „Nenn Ein Aus“ können Wochentage und Zeiten verändert werden, an/zu denen die Nenn-Lüftung aktiviert ist. In den „Aus“-Zeiten läuft die Stufe „Reduziert“.

Es kann eine Ein/Aus-Zeit pro Tag programmiert werden. Sind Ein- und Aus-Zeiten identisch, bleibt die Drehzahl der Anlage unverändert.

Ein-Zeiten können nicht vor vorangehenden Aus-Zeiten liegen, ebensowenig können Aus-Zeiten vor vorangehenden Ein-Zeiten liegen.

Einstellen eines wöchentlichen Programms: Die Programmierung beginnt mit **Mo**; über SET wird durch Blinken angezeigt, welches Element mit den Tasten ∨ und ∧ angepasst werden kann (a → b → c → d → e → **Mo** usw.). **Mo**
10:01:00 11:11:00
↑ ↑ ↑ ↑ ↑
a b c d e

Leuchtet **Tag** auf, können die Zeiten vom Vortag durch Drücken von ✳ (> 2 Sek.) für den aktuellen Tag kopiert werden.

Nenn Ein Aus
GerätEingestellt

Die Programmierung ist abgeschlossen, wenn die letzten Minuteneinstellungen für **So** eingegeben sind. Dann wird auf dem Dialogfeld „GerätEingestellt“ angezeigt, diese Anzeige erfolgt ebenfalls, wenn die Taste SET 3 Sekunden gedrückt wird.

IV. 7.5 Dialogfeld Servicepartner

Servicepartner

Über das Dialogfeld „Servicepartner“ kann die Telefonnummer des Kundendienstes eingegeben werden, der im Fehlerfall anzurufen ist.

Zunächst ist das Dialogfeld leer. Wird die Taste SET gedrückt, erscheint eine **0**. Mit den Tasten ∧ und ∨ können die Zahlen **0** bis **9** (oder Leerzeichen) eingestellt werden. Diesen Vorgang wiederholen, bis die Telefonnummer eingegeben ist. Zum Abschluss ein Leerzeichen eingeben und SET drücken. Maximal **16** Stellen.

Um die Telefonnummer zu löschen, die Taste ✳ drücken und länger als 2 Sekunden gedrückt halten.

IV. 7.6 Dialogfeld interner Feuchtesensor

Hier kann die feuchteabhängige Volumenstromregelung aktiviert und deaktiviert werden. Außerdem können die Schwellwerte der Feuchteregelung wie für das Dialogfeld Proportional 1 (IV.7.7) beschrieben eingestellt werden (Voreinstellung 80/70%).

Feuchtesensor Aus

Hinweis!!!

Wenn α angezeigt wird befindet sich das Gerät im Feuchtebetrieb

Nennlüftung Zu

56% α

IV. 7.7 Dialogfeld Proportional 1

Über das Dialogfeld „Proportional 1“ können die Bedingungen für die Proportionalsensoren eingestellt werden.
Die Anlage kann von einem externen Feuchte-, CO_2- oder Temperatursensor ein proportionales Signal (0-10 Volt) empfangen, wenn dieser mit Anschluss P1 verbunden ist.
Standardmäßig ist der Proportional-1-Eingang auf den Anschluss eines Feuchtesensors eingestellt.

Die Taste SET drücken und die Tasten ∧ und ∨ verwenden, um die Auswahl zu ändern Feuchtesensor (Standard), CO_2, Temperatur).

Nach Auswahl der Sensorart werden die Dialogfelder für die entsprechenden Grenzwerte für die Nenn-Lüftung und die Intensiv-Lüftung angezeigt.

Liegt das Eingangssignal unter dem Wert „Nenn-Grenze“, arbeitet die Anlage mit der Nenn-Lüftung / Reduzierten Lüftung (s.Timer IV.7.4). Liegt das Signal über dem „Intens-Grenzwert“, arbeitet die Anlage in der Intensiv-Lüftung. Zwischen diesen Grenzwerten arbeitet die Anlage mit einer proportionalen Luftzufuhr.

Proportional 1
Feuchtesensor

SET ∧ ∨ SET

Bei einem **Feuchtesensor** müssen Prozentwerte für die Grenzen Intensiv und Nenn-Lüftung eingegeben werden. Die Standard- und Regelbereichswerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

P1 Intens-Grenze 70 %

SET ∧ ∨ SET

P1 Nenn-Grenze 60 %

SET ∧ ∨ SET

Bei einem **CO_2-Sensor** muss ein Zahlenwert (in ppm) für die Grenzen Intensiv und Nenn-Lüftung eingegeben werden. Die Standard- und Regelbereichswerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

P1 Intens-Grenze 2000 ppm

SET ∧ ∨ SET

P1 Nenn-Grenze 1000 ppm

SET ∧ ∨ SET

Bei einem **Temperatursensor** muss ein Zahlenwert (in °C) für die Grenzen Intensiv und Nenn-Lüftung eingegeben werden. Die Standard- und Regelbereichswerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

P1 Intens-Grenze 27 C

SET ∧ ∨ SET

P1 Nenn-Grenze 17 C

SET ∧ ∨ SET

Grenzwerte für den normalen und den Verstärkungsmodus - Standardwerte und Regelbereich

Sensor	Luftfeuchte		CO_2		Temperatur	
	Standard (%)	Einstellbereich (%)	Standard (ppm)	Einstellbereich (ppm)	Standard (°C)	Einstellbereich (°C)
Grenzwert Intensiv-Lüftg	70	25-90	2000	200-2000	27	10-35
Grenzwert Nenn-Lüftg	60	25-90	1000	200-2000	17	10-35

IV. 7.8 Dialogfeld Proportional 2

Standardmäßig ist der Proportional-2-Eingang auf die Betätigung durch einen CO_2-Sensor eingestellt. Beschreibung siehe Dialogfeld „Proportional 1“.

Proportional CO2 2

IV. 7.9 Dialogfeld Sommer-Bypass

Alle Geräte sind werkseitig mit einem Sommerbypass ausgestattet und normalerweise entsprechend konfiguriert. Eine erneute Einstellung ist nur erforderlich, wenn die Steuerplatine ausgetauscht wird.

Optionen = **Nicht Eingebaut / Eingebaut.**

Sommer-Bypass Eingebaut

IV. 7.10 Dialogfeld Frostschutz

Zuluft-Modus: Bei niedrigen Aussentemperaturen wird der Aussen-/Zuluft-Volumenstrom reduziert und der Abluftvolumenstrom um 15 % erhöht. Einmal pro Stunde wird die Aussenluftzufuhr vorübergehend abgeschaltet um lokal entstandenes Eis komplett abzutauen.
Bei Aussentemperaturen < -20 °C wird die Aussen-luftzufuhr abgestellt, das Gerät fördert also nur Ab-luft. Wenn die Aussentemperatur regelmäßig unter -10 °C fällt wird der Einbau einer Vorerwärmung empfohlen.

Frostschutz Zuluft Modus

Hinweis: Eine Veränderung der Einstellung ist nicht zulässig, das sonst die Frostsicherheit des Gerätes nicht gewährleistet ist.

IV. 7.11 Dialogfeld Austrocknen

Mit Hilfe des Dialogfelds „Austrocknen“ können die Ventilatoren eine Woche mit maximaler Drehzahl laufen, bevor sie wieder in den normalen Betrieb zurückschalten. Diese Funktion kann das Trocknen von frischem Putz und frischer Farbe unterstützten, so dass die Arbeiten am Gebäude zügiger fertiggestellt werden können. Beachten Sie aber, dass das Lüftungsgerät keinen Bautrockner ersetzen kann und es in ungünstigen Fällen zu Wasseraustritt aus dem Gerät kommen könnte. Außerdem kann die beschriebene Verwendung zu Verschmutzungen von Leitungen und Gerät führen. Filter sollten anschließend ausgetauscht werden.

Austrocknen Aus

Mögliche Optionen: **Aus** (Standard) und **Ein**.

IV. 7.12 Dialogfeld Betriebsstunden

Das Dialogfeld „Betriebsstunden“ zeigt die Gesamtbetriebsdauer der Anlage (in Stunden) an. Im Falle eines Stromausfalls bleibt die Gesamtzeit gespeichert.

Betriebsstunden
12345

IV. 7.13 Dialogfeld Filter Service

Das Dialogfeld „Filter Service“ zeigt die Zeit zwischen zwei Filterwarnungen an. Sie kann zwischen 6 und 12 Monaten verstellt werden. Die Einstellung 18 Monate darf in Deutschland nicht genutzt werden und wird deshalb mit „nicht genutzt“ angezeigt.

Filter Service Lang
12M

IV. 7.14 Dialogfeld Pin-Nummer

Über das Dialogfeld „PIN Nummer“ kann eine vierstellige persönliche Identifikationsnummer (PIN) für den Zugang zu den Inbetriebnahme-Dialogfeldern festgelegt werden. Dieses Dialogfeld ist leer, wenn die Sicherheitsfunktion deaktiviert ist und keine PIN verwendet wird.

PIN Nummer?

Nach Drücken der Taste SET erscheinen **0000**, von denen die erste **0** blinkt. Mit den Tasten ⌃ und ⌄ kann die Auswahl verändert werden (**0-9**). Die Taste SET erneut drücken, um die Zahl zu bestätigen und zur nächsten Zahl zu gelangen. Den Vorgang wiederholen, bis alle 4 Zahlen festgelegt sind.
Um die PIN zu löschen, die Taste ✳ drücken und länger als 2 Sekunden gedrückt halten

IV. 7.15 Dialogfeld Werkseinstellung

Mit diesem Dialogfeld werden die Werkseinstellungen wieder hergestellt.

Zurücksetzen Nein

Hinweis: Alle zuvor vorgenommenen Benutzereinstellungen gehen verloren. Alle Sprach-, Zeit- und Bypasseinstellungen sind zu prüfen.

Mögliche Optionen: **Nein** (Standard) und **Ja** (zurücksetzen).

Tabelle 3: Werkseinstellungen

Parameter	Einstellungen
Start-Dialogfelder	
Profi Line	Profi Line
Sprache	Deutsch
Luftzufuhreinh.	%
Inbetriebnahme-Dialogfelder	
PIN Nummer?	Nicht festgelegt
Intensiv	70 %
Nenn-Lftg	50 %
Reduziert	35 %
Intens Stufe Ein Aus	Alle Tage auf 00:00 (an), 00:00 (aus) eingestellt - inaktiv
Nennl. Stufe Ein Aus	Von 22:00 bis 6:00 „Reduziert“, sonst Nenn-Lüftung
Servicepartner	Nicht festgelegt
Proportional 1	Luftfeuchte - maximal, normal (60 %) *CO_2 - maximal (2000 ppm), normal (1000 ppm)* *Temperatur - maximal (27 °C), normal (17 °C)*
Proportional 2	CO_2 - maximal (2000 ppm), normal (1000 ppm) *Temperatur - maximal (27 °C), normal (17 °C)* *Luftfeuchte - maximal, normal (60 %)*
Sommer-Bypass	Eingebaut
Frostschutz	Zuluft Modus
Austrocknen	Aus
Betriebsstunden	-
Werkseinstellung	Aus
Benutzermenü-Dialogfelder	
Uhr Einstellen	-
Sommermodus	Sommer-Bypass Ein
Innentemperatur	25° C

V Wartung - Fehlersuche

Wärmerückgewinnungsanlagen müssen regelmäßig gewartet werden. Die Geräte Profi Line 200/400VA wurden so gestaltet, dass sie leicht für die Wartung zugänglich sind.

WARNUNG

Um Gefahren durch elektrischen Strom zu vermeiden müssen die Ventilatoren und die zu-sätzliche Steuerungsausrüstung von der Stromversorgung allpolig mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite getrennt werden.

V.1 Filterwartung

Objekt	Aktion
Ventilatorenfilter	Alle 6 Monate, spätestens wenn die Anlage „Filterwartung“ anzeigt sollten die Filter geprüft und gereinigt oder ersetzt werden, da sonst die Luftzufuhr blockiert und die Filterung verschlechtert werden. Die Häufigkeit, mit der die Filter verschmutzen, hängt stark von der Umwelt und den Betätigungen im Gebäude ab. 1. Die Filterklappen öffnen und die 2 Filter entfernen. 2. Die Filter vorsichtig durch Klopfen oder bei Bedarf mit einem Staubsauger reinigen. Bei starker Verschmutzung (spätestens jährlich) ersetzen. 3. Die Filter wieder einsetzen. 4. Die Filterklappen schließen. 5. Die automatische Mitteilung zurücksetzen, die Tasten kunden ⌃ und ⌄ drücken und 5 Se- gedrückt halten.

V.2 Jährliche Wartung

Objekt	Aktion
Ventilatorenfilter	Austausch der Ventilatorenfilter. 1. Die Filterklappen öffnen und die 2 Filter entfernen. 2. Die neuen Filter einsetzen. 3. Die Filterklappen schließen. 4. Die automatische Mitteilung zurücksetzen, die Tasten ⌃ und ⌄ drücken und 5 Se- kunden gedrückt halten.
Anlage & Wärme- tauscher	Untersuchung und Reinigung der Anlage. 1. **Die Anlage von der Stromversorgung trennen.** 2. Die Klappen öffnen und die 2 Filter entfernen. 3. Die vordere Abdeckung von der Anlage entfernen. 4. Den Wärmetauscher herausziehen. 5. Die äußere Abdeckung und den Wärmetauscher mit warmem Wasser (ggfs. mit einem milden Reinigungsmittel) reinigen und gründlich trocknen. **HINWEIS: Elektrische Bauteile und die Verkabelung der Anlage dürfen nicht mit Wasser in Berührung kommen.**
Motoren	Die Motoren auf Staub- und Schmutzablagerungen auf den Lüfterradschaufeln über-prüfen, das diese Ablagerungen zu einem Ungleichgewicht und erhöhten Geräuschpe-geln führen können. Bei Bedarf absaugen oder z.B. mit einem Pinsel reinigen.
Kondensatan- schluss	Überprüfen, ob der Kondensatanschluss fest und frei von Ablagerungen ist. Bei Bedarf reinigen.
Befestigungen	Überprüfen, ob alle Anlagen- und Wandhalterungen fest sind und sich nicht gelockert haben. Bei Bedarf festziehen.

V.3 Fehlerdiagnose

Bei Auftreten eines Problems ist der Fehler in der Anlage gemäß dem Fehlercode, der auf der Steuerungsein-heit angezeigt wird zu beheben wird.

Service-/Fehlercode-Dialogfelder

Das Service-Dialogfeld wird abwechselnd mit dem Fehler-code-Dialogfeld angezeigt, wenn ein Fehler zum Abschalten der Anlage geführt hat und die im Dialogfeld angezeigte Telefonnummer zur Hilfeanforderung zu wählen ist.

Service Tel
01293526062

Das Fehlercode-Dialogfeld wird abwechselnd mit dem Service-Dialogfeld angezeigt, wenn ein Fehler aufgetreten ist. Bitte beachten Sie den Fehlercode, wenn Sie einen Fehler melden.

Fehlercode
01

Kontaktieren Sie den Servicepartner, um Hilfe anzufordern, und geben Sie die Fehlercodenummer an. Die folgenden Fehlercodenummern können angezeigt werden. Die Codenummern wer-den addiert, wenn mehr als ein Fehler erkannt wird.

Die Fehler werden durch Unterbrechung der Stromzufuhr zurückgesetzt.

Tabelle 4: Fehlercodes

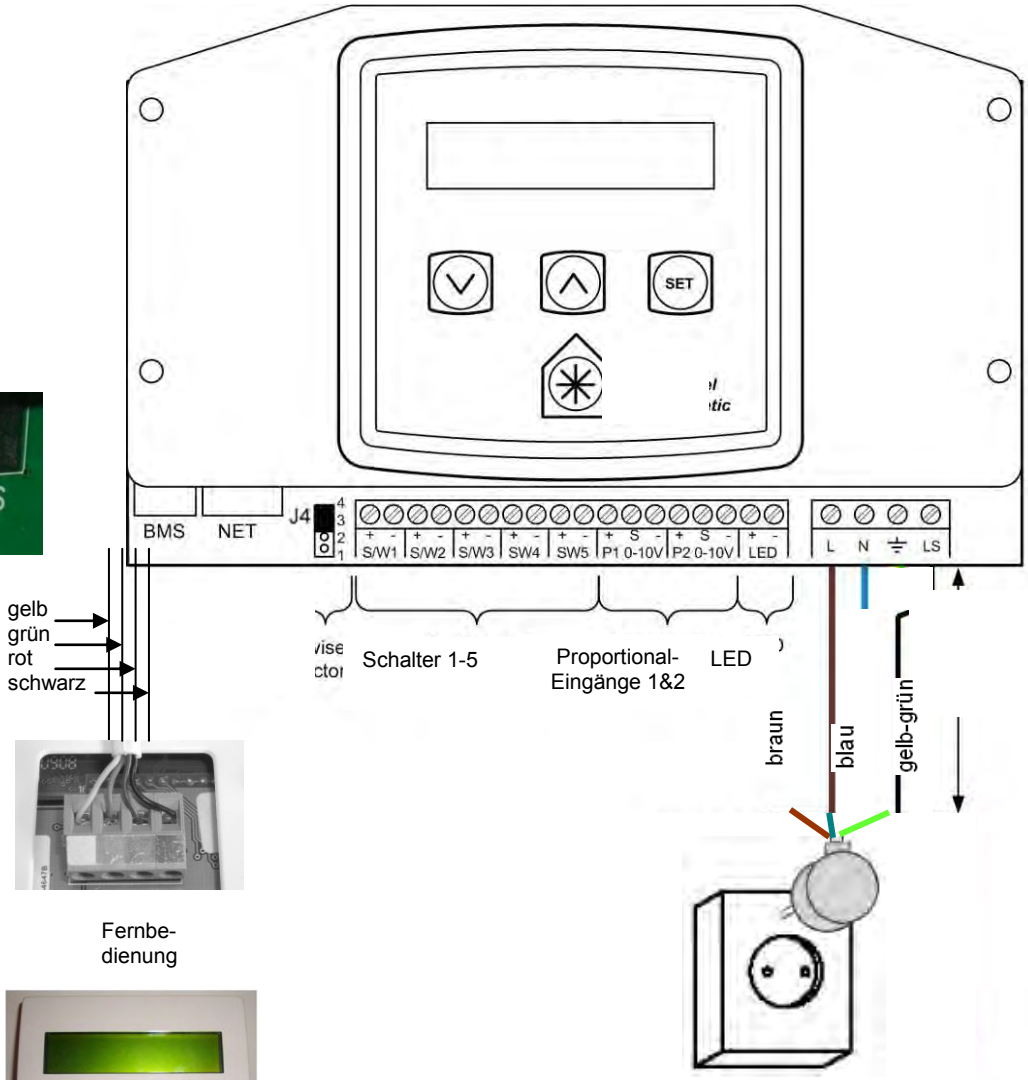
Code	Problem
01	Zuluftventilator funktioniert nicht
02	Abluftventilator funktioniert nicht
04	Steuerplatine 24 V Sicherungsfehler (FS1)
08	Temperatursensor T1 (Zuluft) defekt
16	Temperatursensor T1 (Abluft) defekt
32	Fernsteuerungsfehler

VI Option Fernbedienung FD VA

Die drahtgebundene Fernbedienung FD VA verfügt über dieselben Funktionen wie die an der Anlage angebrachte Steuerung. Sie kann für den Endnutzer dauerhaft in einem Wohnraum auf einer Unterputzdose angebracht werden oder zur Inbe-triebnahme der Anlage verwendet werden.

Der Anschluss erfolgt über die mit „BMS“ gekennzeichnete Buchse an der Anschlussleiste. Zur „unsichtbaren“ Festverdrahtung müssen die vordere und hintere Abdeckung des Lüftungsgerätes sowie die Elektroabdeckung entfernt werden. Der RJ11-Stecker des mitgelieferten 15 m langen Kabels wird in den mit BMS gekennzeichneten Anschluss gesteckt, das verbleibenden Kabel durch die Kabeleinlassplatte (hinten) geführt und anschließend alle Abdeckungen wieder montiert. Das Kabel kann nun falls gewünscht durch ein Leerrohr gezogen werden.

An der Fernbedienung den Kabelsatz (4 Adern) entsprechend der Kennzeichnung und den Farben der Kabel an die Anschlussleiste der Fernsteuerung anschließen und mit den 2 mitgelieferten Schrauben auf einer Standard-Unterputzdose montieren. Die Fernbedienung wird automatisch erkannt.



Fernbe-
dienung

Notizen

Datum Wärmetauscher Wartung	Gereinigt	Getauscht

Datum Filter Wartung	Gereinigt	Getauscht

Dieses Gerät wurde erworben bei

Stempel

Am _____

Ausgabe:
Datum: 17.02.2014
Software-Nr: V.33
Änderungen vorbehalten

Ventilair Group Deutschland GmbH
Zimmerbachstr. 33
74676 Niedernhall
Tel: 07940 98370-0
Fax: 07940 98370-11
www.ventilair.de
de@ventilairgroup.com